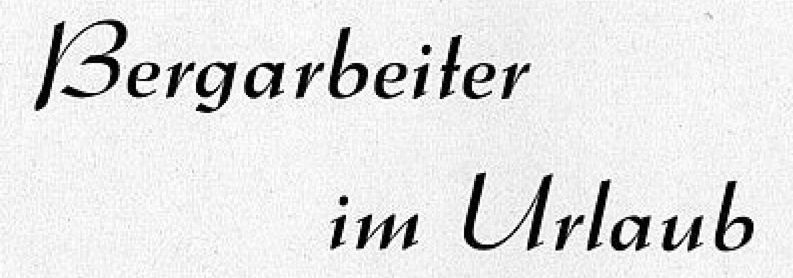

Bergarbeiter
im Urlaub





HERAUSGEGEBEN VOM ZENTRALVORSTAND DER INDUSTRIEGEWERKSCHAFT BERGBAU



Kollege Lucas im Gespräch mit den Vorsitzenden der tschechoslowakischen und polnischen Bergarbeitergewerkschaften

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Große Erfolge haben die Bergarbeiter der Deutschen Demokratischen Republik im ersten Fünfjahrplan erzielt. Mehr und billigere Kohle wurde der Wirtschaft und der Bevölkerung zur Verfügung gestellt. Die Kumpel und Techniker der Kali-Industrie unternahmen ebenfalls große Anstrengungen zur Erfüllung der Wirtschaftspläne. Diese Leistungen der Bergarbeiter werden von unserer Regierung und dem Bundesvorstand des FDGB immer wieder gewürdigt.

In Anerkennung der Schwere der Bergmannsarbeit und der Bedeutung des Bergmannsberufes wurden unserer Organisation für das Urlaubsjahr 1956 insgesamt 54 427 Erholungsaufenthalte zur Verfügung gestellt. Damit kann in diesem Jahr jeder vierte Bergarbeiter einen Ferienplatz erhalten.

Mit der Herausgabe dieser Broschüre wollen wir die Mitglieder der Industriegewerkschaft Bergbau mit einer der großen sozialen Errungenschaften der Arbeiterklasse in der Deutschen Demokratischen Republik bekanntmachen.

Wir wollen allen Bergarbeitern zeigen, welche FDGB-Heime für sie in den schönsten Gegenden unserer Heimat bereitstehen.

Die Broschüre soll Ratgeber für den Urlauber sein und zugleich helfen, die Arbeit der Betriebsgewerkschaftsleitungen und Feriendienstkommissionen in den Betrieben zu verbessern.

Wiederum werden sich die besten Arbeiter, Aktivisten und Neuerer der Produktion aus dem Bergbau in den

schönsten Ferienheimen des FDGB — sei es im Harz, an der Ostsee, im Thüringer Wald oder in der Sächsischen Schweiz — erholen. Sie werden neue Kraft schöpfen, um die vor uns stehenden großen Aufgaben zu lösen.

Für uns ist es zu einer Selbstverständlichkeit geworden, daß die Werktätigen der Deutschen Demokratischen Republik in den schönsten Heimen und herrlich gelegenen Kurorten ihren Erholungsurlaub verbringen.

Vor gar nicht langer Zeit war es aber noch anders. Es war so, wie es heute noch in Westdeutschland aussieht. In den bekannten Bade- und Luftkurorten Westdeutschlands finden wir kaum Bergarbeiter. Für sie ist dort, wo Junker und Monopolisten ein Parasitenleben führen, kein Platz. Durch die ständig sinkende Kaufkraft ihres Lohnes bleibt den Bergarbeitern die Durchführung einer Urlaubsreise auch heute noch ein Wunschtraum.

Die Industriegewerkschaft Bergbau in Westdeutschland besitzt keine eigenen Ferienheime, lediglich vom Deutschen Gewerkschaftsbund werden insgesamt zehn Eigen- und drei Jugendheime verwaltet. Jeder kann sich selbst ausrechnen, wann ein DGB-Mitglied in den Genuß einer solchen Urlaubsreise kommt. Die Adenauer-Regierung hat keine Mittel für solche sozialen und kulturellen Einrichtungen wie es der Feriendienst in der Deutschen Demokratischen Republik ist. Unter der Macht der Konzernherren, Junker und Militaristen werden Kasernen und Flugplätze, aber keine Erholungsheime gebaut. Milliarden werden für die Remilitarisierung ausgegeben, aber für den westdeutschen Kumpel werden keine billigen Urlaubsplätze geschaffen. Darin zeigt sich das wahre Gesicht des Adenauer-Staates, der für die Bergarbeiter nur schamloseste Ausbeutung durch die Zechenherren kennt, den 150 westdeutschen Millionären aber immer höhere Dividenden sichert.

Bei uns in der Deutschen Demokratischen Republik haben wir die Junker und Monopolisten entmachtet. Die Zechen und Fabriken gehören dem Volke. Alle geschaffenen Werte kommen den Werktätigen der Deutschen Demokratischen Republik zugute.

In den Heimen erholen sich heute Arbeiter, Angestellte und Angehörige der Intelligenz. In den ehemaligen Villen der Monopolisten und Junker verbringen die Werktätigen ihren Urlaub.

Im „Georgij-Dimitroff-FDGB-Heim" in Wernigerode, z. B. der Villa des ehemaligen Leichtmetallkönigs Rautenbach, finden die Bergarbeiter von ihrer schweren, aber erfolgreichen Arbeit Erholung und Entspannung. Die Errungenschaften der Deutschen Demokratischen Republik sind das Vorbild für ganz Deutschland. Wir wollen, daß die Kumpel aus den Zechen und Schächten des Ruhrgebietes und an der Saar sich ebenfalls in den schönsten Gegenden Deutschlands in ihren eigenen Heimen erholen können. Gemeinsam mit den Bergarbeitern Westdeutschlands kämpfen wir dafür, daß der von Adenauer gezogene „Damm durch Deutschland" beseitigt wird.

Die Einheit unseres Vaterlandes ermöglicht es, daß die Werktätigen ganz Deutschlands in den Erholungsorten am Rhein und an der Elbe, in Oberbayern und in Thüringen, an der Nordsee und an der Ostsee ihren Urlaub verbringen können.

Um dieses Ziel so schnell wie möglich zu erreichen, ist es notwendig, daß die Bergarbeiter durch die Erfüllung der Produktionspläne unsere Deutsche Demokratische Republik nach innen und außen politisch und wirtschaftlich immer mehr festigen. Der Aufenthalt in den Heimen des FDGB gibt den Bergarbeitern Erholung und Entspannung, befähigt sie, ihre Aufgaben in der Produktion zu lösen.

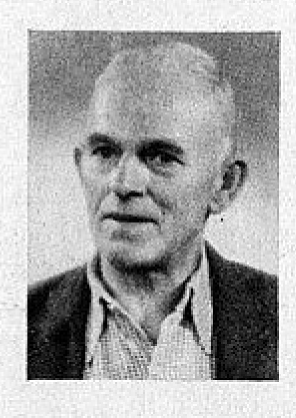
Ich wünsche deshalb im Namen des Zentralvorstandes der IG Bergbau allen Arbeitern, Angestellten und Angehörigen der Intelligenz aus der Bergbau-Industrie frohe Urlaubstage durch den Feriendienst der Gewerkschaften.

Glück auf!

W. Lucas

I. Vorsitzender der IG Bergbau

Was sagen unsere Kumpel zum Feriendienst



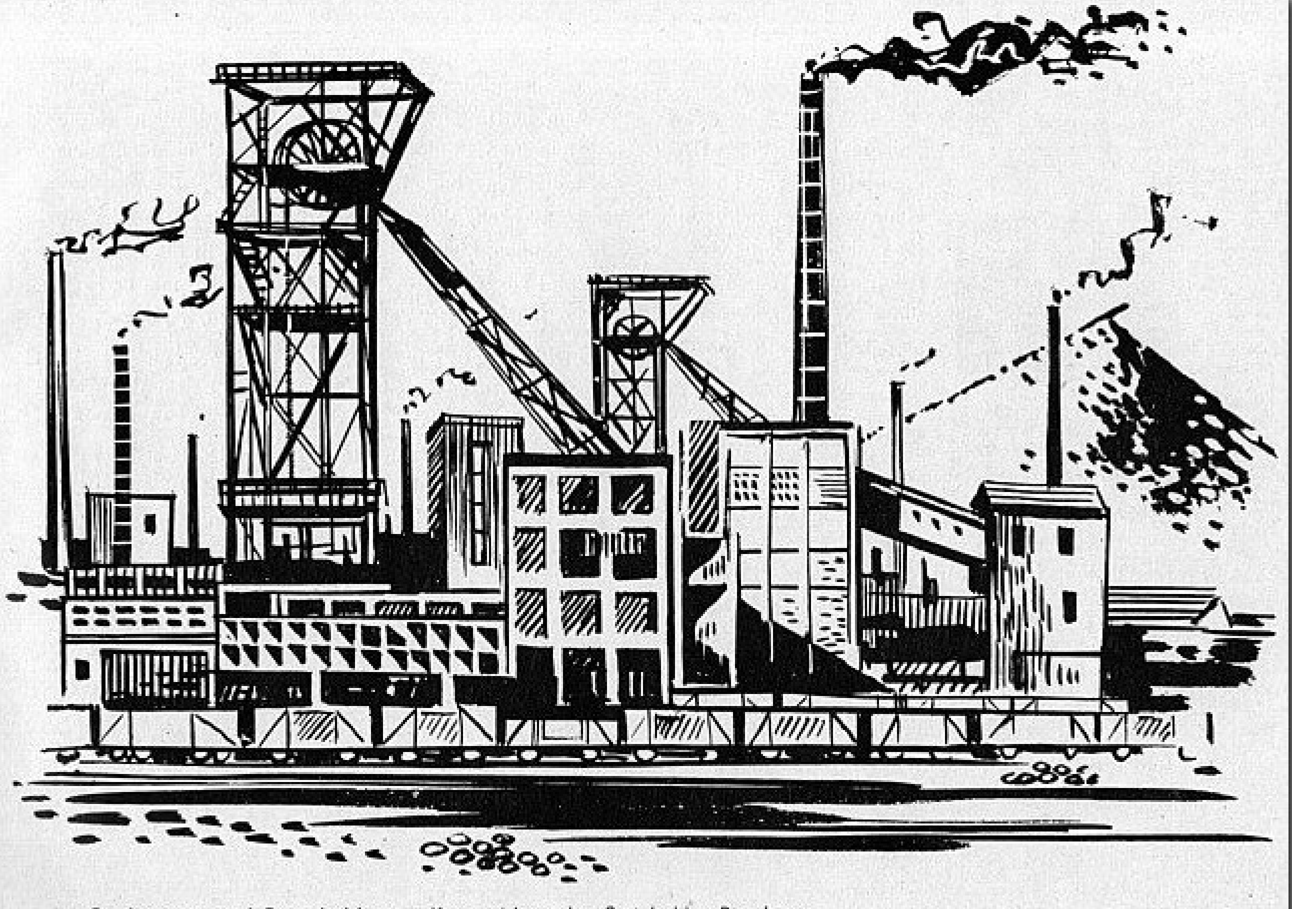
Aus der Steinkohle . . .

Der Häuer Kurt Schubert vom VEB Steinkohlenwerk „Deutschland" Oelsnitz schreibt uns:

„Durch meine Gewerkschaftsgruppe erhielt ich 1955 eine Ferienreise in das FDGB-Heim ‚Glückauf' auf dem Kyffhäuser. Trotzdem es Mitte Oktober war, verlebten wir Kumpel in dieser herrlichen Herbstlandschaft 14 Tage der Erholung und Entspannung. Gute Unterbringung, ausreichende kulturelle Betreuung und vorzügliche Verpflegung, Spaziergänge in den herbstlichen Waldungen und der Besuch von Kulturstätten in der näheren und weiteren Umgebung machten den Aufenthalt auf dem Kyffhäuser für jeden Urlauber zu einem unvergeßlichen Erlebnis und brachte uns für unsere schwere Arbeit die notwendige Erholung.

Unserer Regierung, der Partei der Arbeiterklasse sowie dem Bundesvorstand des FDGB müssen wir für diese Einrichtungen danken, denn früher haben sich nur die Ausbeuter dort aufhalten können.

Für uns alle aber muß es eine Verpflichtung sein, mit aller Kraft für die Festigung unserer Deutschen Demokratischen Republik zu arbeiten und noch mehr für die Einheit Deutschlands und die Erhaltung des Friedens zu kämpfen, damit uns diese Einrichtungen nicht wieder genommen werden."



Fördertürme und Bergehalden — Kennzeichen des Steinkohlen-Bergbaus

Aus der Braunkohle ...



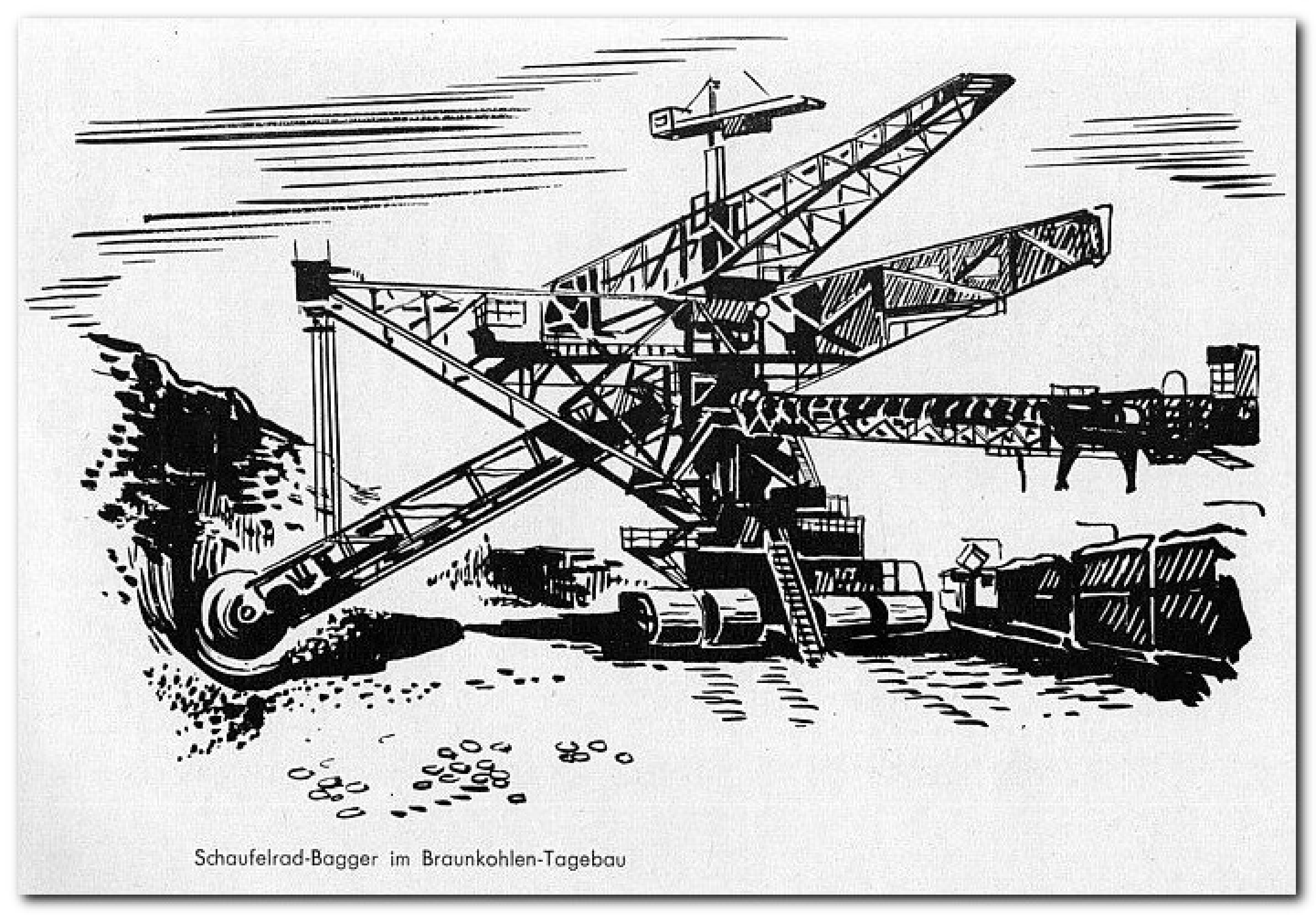
Kollege Hermann Kellner, Baggerführer im VEB Braunkohlenwerk Mücheln, erhielt 1955 durch seine Gewerkschaftsgruppe einen Einweisungsschein für das FDGB-Eigenheim „Otto Brass" in Plau am See.

„Ich habe meine Reise nicht zu bereuen brauchen", schreibt der Kollege K. „Denn, was mir der Urlaub geben sollte, habe ich hier gefunden.

Mecklenburg mit seinen Wäldern und Seen gehört mit zu den schönsten Gegenden der Deutschen Demokratischen Republik. Die Lage des Heimes am schönen See, umgeben von Wald, ist direkt ideal.

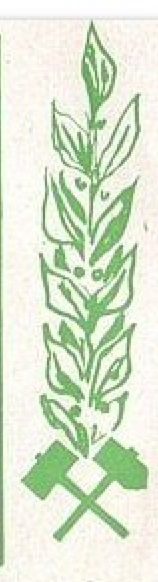
Ich bin über 30 Jahre im Bergbau tätig und erst in unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat ist es mir möglich, während meines Urlaubs zu verreisen. Ich habe es als wohltuend empfunden, daß im Heim Freude und Frohsinn herrschten und doch keine rauschenden Veranstaltungen stattfanden. Der See ladet nicht nur zum Baden ein, sondern gibt jedem Urlauber ausreichende Möglichkeit, sich als Angler oder Wassersportler zu betätigen. Meine schönste Erinnerung ist die Dampferfahrt zum Müritzsee. Wenn ich noch die gute und abwechslungsreiche Verpflegung erwähne, die unsere Regierung den Bergarbeitern in den FDGB-Ferienheimen gewährt, dann nur in Verbindung mit dem Wunsche, daß recht viele Kumpel diese große soziale Errungenschaft der Arbeiterklasse der Deutschen Demokratischen Republik in Anspruch nehmen. Sie werden dann erkennen, daß unsere Arbeiter-und-Bauern-Macht und unser Freier Deutscher Gewerkschaftsbund die Sorge um den Menschen in den Mittelpunkt stellen.

Der Aufenthalt in den Ferienheimen gibt uns die Kraft, durch erhöhten Einsatz am Arbeitsplatz unsere Deutsche Demokratische Republik weiter zu festigen und stärkt unseren Willen, die sozialen und kulturellen Errungenschaften gegenüber den Feinden der Arbeiterklasse zu verteidigen."



Schaufelrad-Bagger im Braunkohlen-Tagebau





Abschiedsfeier der Bergbauveteranen im „Georgij-Dimitroff-Heim" Wernigerode

Als Anerkennung für ihre Organisationstreue weist der Zentralvorstand der Industriegewerkschaft Bergbau jedes Jahr 65 Gewerkschaftsveteranen zu einem kostenlosen Erholungsaufenthalt in das „Georgij-Dimitroff-Heim" in Wernigerode ein. Alte Kumpel aus der Steinkohle, der Braunkohle und dem Kali verleben 14 Tage der Erholung. Oft ist es das erste Mal, daß die Kumpel in Urlaub fahren.
Voll Begeisterung erzählen sie von den Bergarbeiterkämpfen in den Jahren 1906, 1910 und 1911 und von den Kampfjahren nach 1918. Stolz sind sie, daß sie durch ihre Organisationstreue und ihr Bekenntnis zum revolutionärsten Teil der deutschen Arbeiterklasse mit dazu beigetragen haben, daß heute in Deutschland eine Arbeiter-und-Bauern-Macht besteht. Sie wissen, daß die Deutsche Demokratische Republik ihr Staat ist, für dessen Schaffung sie ihr ganzes Leben als organisierte Bergarbeiter gekämpft haben.

. . . und unsere Gewerkschaftsveteranen:

Kollege Hermann Scholz, Wintersdorf, weilte im Januar 1956 als Gast des Zentralvorstandes der IG Bergbau 14 Tage im FDGB-Ferienheim „Georgij Dimitroff" in Wernigerode.

Aus seinem Leben erzählt er:

„Ich bin 73 Jahre alt und habe bald 50 Jahre in den Gruben des Meuselwitzer Braunkohlenreviers unter Tage gearbeitet. Gewerkschaftlich organisiert bin ich über 50 Jahre. Vor dem ersten Weltkrieg kannten wir keinen Urlaub. 12 Stunden am Tage mußten wir im Schacht arbeiten und erhielten dafür einen Wochenlohn von durchschnittlich 15,— DM. Nach 1918 hatten wir uns wohl einige Tage Urlaub erkämpft, aber kein Bergmann konnte es sich leisten, in Urlaub zu fahren, da der Verdienst kaum reichte, um die Familie zu ernähren. Der Urlaub wurde benutzt, um ein Stück Acker zu bestellen, damit den Kindern ein Stück Fleisch mehr gegeben werden konnte.

Mit 73 Jahren bin ich das erste Mal mit meiner Frau zur Erholung. Wenn ich die prunkvolle Einrichtung dieses Hauses sehe, dann wird mir klar, wie die Ausbeuter auf Kosten unserer Knochen gelebt haben.

Ich sehe aber auch, daß unsere Regierung und unser Freier Deutscher Gewerkschaftsbund für die Bergarbeiter das Beste zur Verfügung stellen und daß die schwere Arbeit des Bergmannes vollste Anerkennung findet.



Auszeichnung des Bergbauveterans, Kollegen Hermann Scholz, für langjährige Gewerkschaftszugehörigkeit

Unsere jungen Kollegen wissen gar nicht, welche großen Errungenschaften sie besitzen. Wir Alten müssen ihnen den Unterschied zwischen dem kapitalistischen Deutschland und unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat aufzeigen.

Gemeinsam mit der Jugend wollen wir alten Gewerkschafter dafür sorgen, daß all das Schöne der Arbeiterklasse erhalten bleibt."

Ziel und Aufgaben des Feriendienstes

Die großen Produktionserfolge der Werktätigen ermöglichen der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik und dem Freien Deutschen Gewerkschaftsbund die sozialen und kulturellen Bedürfnisse der schaffenden Menschen im steigenden Maße zu befriedigen. Den Bergarbeitern können im Jahre 1956 42 600 Erholungsaufenthalte im Sommer und 11 827 Wintererholungsaufenthalte zur Verfügung gestellt werden. Davon sind 8000 kostenlose Erholungsaufenthalte der Sozialversicherung.

Der Erholungsaufenthalt erhält dem Bergarbeiter die Gesundheit und seine Arbeitskraft. Durch eine Reise in die schönsten Gegenden unserer Heimat, z. B. in den Thüringer Wald, ins Erzgebirge, in den Harz, die Sächsische Schweiz oder an die Ostsee, findet er neue Schaffenskraft zur Lösung seiner Aufgaben in der Produktion.

Der Aufenthalt in den Kur- und Erholungsorten ist von großer Bedeutung für den Organismus und für die psychische Entspannung. Ein Wechsel der Umgebung und die wohltuende Wirkung des Klimas der Erholungsorte, eine bessere Sonneneinwirkung, die Berge und das Wasser tragen zu einer besonders guten Erholung des Bergmanns bei. Durch die Besichtigung von Museen, das Lesen von Büchern, durch Wanderungen und damit Kennenlernen der Heimat, durch Zusammentreffen mit anderen Berufsgruppen und die Teilnahme an kulturellen und unterhaltenden Veranstaltungen werden die Werktätigen zu kulturell hochstehenden Menschen erzogen.

Der Erholungsaufenthalt durch den Feriendienst der Gewerkschaften bietet gleichzeitig die beste Gelegenheit, bei jedem Bergmann das Gefühl für die Schönheit unserer Heimat, für den Wert eines guten Buches, eines guten Konzertes, Films sowie für Vorträge verschiedener Art zu wecken.

Im Bewußtsein der Arbeiter, Angestellten und Angehörigen der Intelligenz ist der Erholungsaufenthalt durch den Feriendienst der Gewerkschaften ein neuer, der Arbeiterklasse gegebener Wert. Er weckt neues Interesse, gestaltet das Leben der Werktätigen reicher und wertvoller und hebt es auf ein höheres kulturelles Niveau. Außerdem entwickelt der Erholungsaufenthalt das Gefühl, Herr im eigenen Lande zu sein; er festigt das Bewußtsein der Arbeiterklasse, die das neue, einheitliche, demokratische und friedliebende Deutschland aufbaut.

Urlaub im Arbeiter-und-Bauern-Staat

Bei der Durchführung und Verbesserung der Erholungsaufenthalte des Feriendienstes der Gewerkschaften findet der FDGB die vollste Unterstützung unserer Regierung.

Gesetze und Verordnungen garantieren jedem Werktätigen seinen Urlaub und legen Maßnahmen fest, die das Fundament für die Durchführung des Feriendienstes der Gewerkschaften überhaupt sind.

Den Werktätigen in der Deutschen Demokratischen Republik wird in der Verfassung der Jahresurlaub gesichert.

Im Artikel 16 heißt es:

> „Jeder Arbeitende hat ein Recht auf Erholung, auf jährlichen Urlaub gegen Entgelt, auf Versorgung bei Krankheit usw. . . ."

Auf der Grundlage der Verfassung wurde das Gesetz der Arbeit vom 1. Mai 1950 geschaffen. In diesem Gesetz sind alle Urlaubsregelungen festgelegt. Darüber hinaus enthält es Bestimmungen, die unsere demokratischen Verwaltungen verpflichten, alle Erholungseinrichtungen zu unterstützen.

Der § 35 des Gesetzes der Arbeit besagt:

> „Die Verwaltungen in den Kurorten sind verpflichtet, einen Teil der vorhandenen Ferien- und Erholungsplätze dem Feriendienst des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes und dem Zentralvorstand der Sozialversicherung zur Verfügung zu stellen."

In den dazu erlassenen Durchführungsbestimmungen wurde festgelegt, daß dem Freien Deutschen Gewerkschaftsbund 90 % aller Plätze für den Feriendienst zur Verfügung gestellt werden.

Im § 36 heißt es:

> „Erholung ist vorbeugende Gesundheitsfürsorge. Neben den vom Freien Deutschen Gewerkschaftsbund zum Ausbau des Feriendienstes bereitgestellten Mitteln werden öffentliche Mittel zur Verfügung gestellt. Die Sozialversicherung wird verpflichtet, einen jährlichen Beitrag zu leisten.
>
> Die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik gibt aus Haushaltmitteln jährlich dem Freien Deutschen Gewerkschaftsbund einen Zuschuß. Für das Jahr 1951 werden erstmalig 10 Millionen vorgesehen."

Diese Mittel wurden laufend erhöht.

Entwicklung des Feriendienstes der Industriegewerkschaft Bergbau

1956
51 Heime
54 427 Erholungsaufenthalte

1954
54 Heime
48 500 Erholungsaufenthalte

1952
50 Heime
28 980 Erholungsaufenthalte

1950
6 Heime
2315 Erholungsaufenthalte

Wie wirkt sich die Entwicklung in der DDR auf die Kosten eines Erholungsaufenthaltes aus?



Welche Zuschüsse erhielten die Bergarbeiter?



Was kostet ein Aufenthalt im FDGB-Heim?

1. Die Kosten für einen 7tägigen Wintererholungsaufenthalt betragen für das Mitglied und Kinder von 2 bis 6 Jahren 17,50 DM

   Für nichtorganisierte Familienangehörige und Kinder über 6 Jahre . . . . 35,— DM

2. Die Kosten für einen 13tägigen Erholungsaufenthalt betragen:

   a) **Für das Gebiet der Ostsee:**

Monat	Für die Mitglieder und für Kinder von 2 bis 6 Jahren	Für nichtorganisierte Familien-Angeh. und Kinder über 6 Jahre
Mai	30,— DM	55,— DM
Juni	30,— „	65,— „
Juli	30,— „	75— „
August	30,— „	75,— „
September	30,— „	65,— „

   b) **Für alle anderen Erholungszentren:**

Monat	Für die Mitglieder und für Kinder von 2 bis 6 Jahren	Für nichtorganisierte Familien-Angeh. und Kinder über 6 Jahre
April	30,— DM	55,— DM
Mai	30,— „	65,— „
Juni	30,— „	70,— „
Juli	30,— „	75,— „
August	30,— „	75,— „
September	30,— „	75— „
Oktober	30,— „	65,— „

Darüber hinaus erhält jeder FDGB-Urlauber $33^1/_3$ % Fahrpreisermäßigung.

Hinweise für den Urlauber:

Wenn Dir auf Vorschlag der Gewerkschaftsgruppe von Deiner Betriebsgewerkschaftsleitung ein Erholungsaufenthalt zugesprochen wurde, mußt Du folgendes beachten:

1. Suche sofort die Feriendienstkommission in Deinem Betrieb auf und lasse Dich beraten.

2. Zahle rechtzeitig den Dir angegebenen Betrag für Einweisungsscheine (bei nichtorganisierten Familienangehörigen für Wertmarken) auf das Sperr- und Überleitungskonto der Betriebsgewerkschaftsleitung ein.

   Gegen Abgabe des Einzahlungsbelegs erhältst Du den Einweisungsschein ausgehändigt.

3. Achte beim Empfang des Einweisungsscheines darauf, daß die erforderlichen Personalangaben eingetragen und bei nichtorganisierten Familienangehörigen die ordnungsgemäßen Wertmarken geklebt sind.

   Der Einweisungsschein muß Stempel und Unterschrift der BGL tragen.

4. Die Voranmeldung muß mindestens 10 Tage vor Antritt der Reise im Heim vorliegen.

5. Kindereinweisungsscheine (2—6 Jahre) sind über die BGL mit Angabe der Personalien des Kindes, des Heimes und der Zeit beim Zentralvorstand anzufordern.

   Die Liste der Heime mit Kinderbetten liegt bei der BGL vor.

6. Bei kostenlosen Erholungsaufenthalten der Sozialversicherung ist der große Teil des Gutscheines, unterschrieben von Dir und dem Rat für Sozialversicherung Deines Betriebes, der BGL vorzulegen. Gegen Rückgabe desselben erhältst Du Deinen Einweisungsschein.

7. Einweisungsscheine, Wertmarken und Gutscheine sind Wertpapiere und deshalb sicher aufzubewahren. Bei Verlust wird kein Ersatz gewährt.

8. Nimm Familienangehörige ohne Einweisungsschein nicht mit ins Erholungsheim; sie können nicht aufgenommen werden und müssen zurückfahren.

9. Hast Du eine längere Anreise, so beantrage rechtzeitig gegen Vorlage des Einweisungsscheines bei Deinem Heimatbahnhof die Platzkarte.

10. Denke beim Aufenthalt im Heim daran, daß sich nach Dir noch viele Gewerkschaftsmitglieder erholen wollen. Schone die Einrichtung und beachte die Hinweise des Heimleiters.

    An der See ist die Anweisung des Bademeisters zu befolgen.

11. Für die Zeit Deines Aufenthaltes im FDGB-Erholungsheim und der An- und Abreise bist Du gegen Unfall und Verlust Deines Gepäcks versichert. Deshalb bewahre den Versicherungsschein gut auf und melde sofort jeden Schadensfall im Erholungszentrum.

Bei Beachtung dieser Hinweise wirst Du mit Deinen Angehörigen einen sorgenfreien und schönen Urlaub in den Erholungsheimen des FDGB verleben.

Zum Schluß bitten wir Dich, bei der Verbesserung der Arbeit des Feriendienstes der Gewerkschaften im Betrieb und im Erholungszentrum tatkräftig mitzuhelfen. Auftretende Mängel im Heim melde durch den Gästerat an den Heimleiter und an das Erholungszentrum. Nach Rückkehr aus dem Urlaub gib der BGL einen kurzen Bericht und unterbreite Vorschläge für den weiteren Ausbau der großen sozialen Errungenschaft der deutschen Arbeiterklasse,

unseren Feriendienst

Verzeichnis der Erholungsheime für Bergarbeiter

Liebe Kollegin, lieber Kollege!

Auf den folgenden Seiten findest Du alle Erholungsheime des FDGB, die den Bergarbeitern zur Verfügung stehen. Die Beschreibung der Heime ist nach Reisegebieten und Erholungszentren des FDGB unterteilt. Die Bahnstationen, Bahnlinien und Autobusverbindungen sind neben dem Heim angegeben. Die besten Fahrverbindungen kannst Du aus der am Schluß des Buches befindlichen Eisenbahnkurskarte entnehmen.

Harz

Erholungszentrum Wernigerode

Seite

Erholungszentrum Stolberg (Harz)

Thüringen

Seite

Erholungszentrum Schmiedefeld

Erholungszentrum Oberhof

Erholungszentrum Masserberg

Erholungszentrum Friedrichroda

Erholungszentrum Steinheid

Erholungszentrum Saalburg

Erzgebirge

Seite

Erholungszentrum Kipsdorf

Erholungszentrum Dresden

Sächsische Schweiz

Erholungszentrum Bad Schandau

Lausitzer Bergland — Zittauer Gebirge

Erholungszentrum Jonsdorf

Mecklenburg

Seite

Erholungszentrum Berlin

Ostsee

Erholungszentrum Usedom/Heringsdorf

Erholungszentrum Rügen/Hiddensee — Göhren

Erholungszentrum Darß — Graal/Müritz — Zingst

Erholungszentrum Kühlungsborn

(Die mit EH bezeichneten Heime sind Eigenheime des FDGB, die mit VH bezeichneten Heime sind Vertragshäuser.)

Betriebskollektivvertrag

Der Betriebskollektivvertrag ist der Hebel zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und damit zur Verbesserung der Lebenslage der Werktätigen.

Die Betriebsurlaubsvereinbarung ist die Grundlage für die Arbeit der Betriebsgewerkschaftsleitung im Feriendienst.

Die Erfüllung der Verpflichtungen der BGL in der Betriebsurlaubsvereinbarung gewährleistet die Verteilung der Erholungsaufenthalte nach

der Leistung am Arbeitsplatz,
der schweren und gesundheitsschädigenden Arbeit,
der sozialen Lage
und der gesellschaftlichen Mitarbeit.

Sie gewährleistet die Verteilung der Erholungsaufenthalte und der Zuschüsse nach demokratischen Prinzipien und steigert damit den Arbeiteranteil auch in den Monaten Juli/August.

Die Entfaltung der Massenkontrolle garantiert die Erfüllung der Verpflichtungen im Betriebskollektivvertrag und in der Betriebsurlaubsvereinbarung.

WERNIGERODE

BENNECKENSTEIN

SCHIERKE

KYFFHÄUSER

Im romantischen Harz

Eines der beliebtesten Reisegebiete in der Deutschen Demokratischen Republik ist der Harz. Hier finden die Werktätigen in der reinen Waldluft zu jeder Jahreszeit Erholung. Der Winter ruft Tausende von Sportlern in die verschiedenen Winter-Sportorte des Harzes.

Von herrlichen Höhenzügen umgeben, bildet Wernigerode — mit Recht die „Bunte Stadt am Harz" genannt — das Eingangstor in diesen romantischen Teil unserer Heimat. Mit seinen reizvollen Fachwerkbauten und anderen Sehenswürdigkeiten ist Wernigerode der Ausgangspunkt der Harzquer- und Brockenbahn. Von hier aus führen vielseitige Tages- und Halbtagswanderungen in das schöne Harzer Land. Die bekanntesten Ausflugsziele sind: Der Brocken, das Felstal der Steinernen Renne, der Steinberg, der Landmann, die Leistenklippen und die Ziller Talsperre. Der Hexentanzplatz und die Roßtrappe sind mit dem Omnibus zu erreichen. Für die Bergarbeiter haben die Wanderungen zum Büchenberg und Hartenberg mit den sich noch in Betrieb befindlichen Eisenerzgruben sowie die Tropfsteinhöhlen in Rübeland besondere Anziehungskraft. In Wernigerode stehen den Bergarbeitern zwei besonders schöne Erholungsheime des FDGB zur Verfügung.

FDGB - Erholungsheim „Georgij Dimitroff", Wernigerode.

Bahnstation: Wernigerode (Hauptbahnhof), weiter mit der Harzquerbahn bis Wernigerode-Kirchstraße (Bahnlinie 204 und 204 e). Höhenlage 235—540 m.
Gepäck wird befördert.

Mit diesem Heim wurde den Bergarbeitern eine Erholungsstätte zur Verfügung gestellt, deren Einrichtung auch den verwöhntesten Ansprüchen gerecht wird. Geschmackvoll eingerichtete Club- und Aufenthaltsräume und ein herrlicher Wintergarten laden die Urlauber nach Wanderungen zum Ausruhen ein. Eine umfangreiche Bibliothek und eine Vielzahl von Brettspielen lassen keine Langeweile aufkommen.

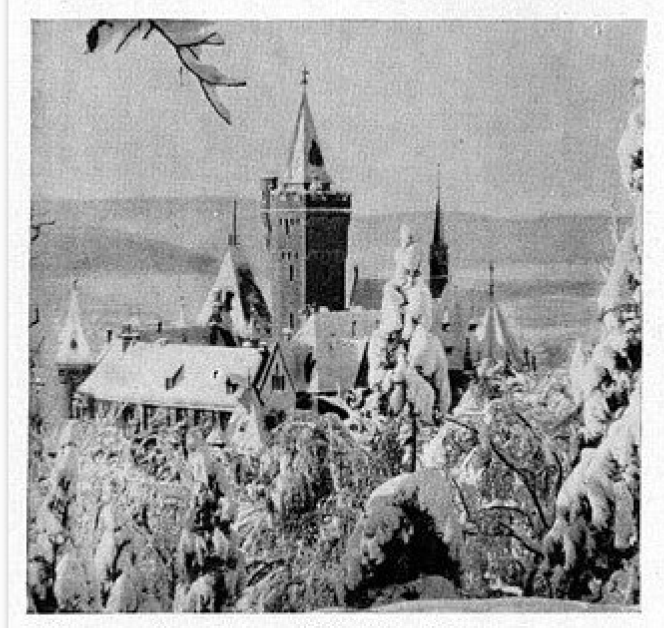
Sportbegeisterte Kumpel finden Betätigung beim Tischtennisspiel, Tennisspiel, Volleyballspiel oder auf der im Haus befindlichen Kegelbahn. Im Winter ist der große Park des Heimes für die Neulinge im Skisport ein ideales Übungsgelände. Skiausrüstungen und Rodel stehen im Heim für die Sportler bereit.

Vor 1945 wurde das Haus von dem Leichtmetallkönig Rautenbach mit einem Kostenaufwand von 4 Millionen Mark hergerichtet. Allein das Bad mit seiner



FDGB-Heim „Georgij Dimitroff", Wernigerode

Täfelung aus italienischem Marmor kostete über eine Million Mark.
Nach 1945 wurde das Haus von unseren sowjetischen Freunden dem FDGB als Ferienheim übergeben. Jetzt erholen sich je Turnus 79 Bergarbeiter in diesem schönen Haus.



Blick vom Agnesberg auf das Feudalmuseum in Wernigerode

FDGB - Erholungsheim „Roter Stern", Wernigerode.

Bahnstation: Wernigerode-Hauptbahnhof.

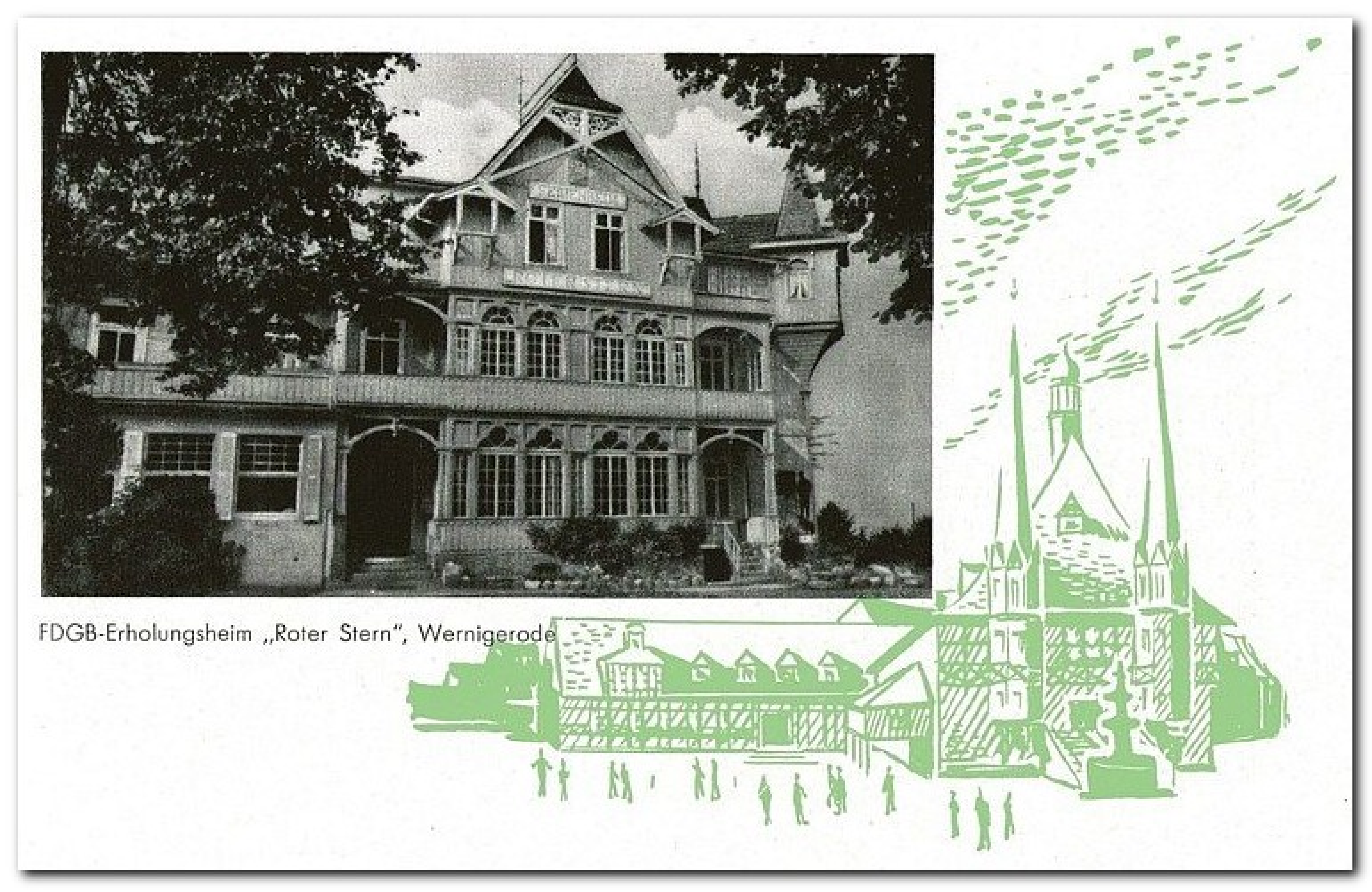
Gepäck wird abgeholt.

Das Erholungsheim „Roter Stern" ist vom Bahnhof in 20 Minuten zu Fuß bequem zu erreichen. Es liegt oberhalb der Stadt auf dem Lindenberg. Vom Heim aus bietet sich ein herrlicher Rundblick auf Wernigerode mit dem schönen Schloß, auf den Kurort Ilsenburg und bei günstigem Wetter sieht man in nordwestlicher Richtung den Brocken und im Osten die weite Ebene bis nach Halberstadt.

Das Heim verfügt über eine Anzahl bequemer Aufenthaltsräume, ein Musikzimmer sowie Lesezimmer. Eine Bücherei, Musikinstrumente, Brettspiele, Billard und Tischtennis stehen zur Unterhaltung der Urlauber bereit. Im Sommer haben die Feriengäste Gelegenheit, das in nächster Nähe des Heimes gelegene Freibad zu benutzen. Wenige Minuten vom Heim entfernt beginnt der Harzer Bergwald, der zu bequemen Spaziergängen einladet.

Für Wintersportler stehen Skiausrüstungen und Rodelschlitten im Heim zur Verfügung. Die Volkskunstgruppe des Heimkollektivs sorgt mit für eine ausreichende kulturelle Betreuung der Gäste.

Im „Roten Stern" werden das ganze Jahr hindurch in jeder Belegung 79 Urlauber im Haus und 75 außer Haus untergebracht.



FDGB-Erholungsheim „Roter Stern“, Wernigerode

FDGB - Erholungsheim „Harzhaus", Benneckenstein.

Bahnstation: Benneckenstein (Bahnlinie 204 e). Gepäck wird abgeholt. Höhenlage 530—570 m.

Benneckenstein liegt im Zentrum des Harzes und ist von allen Seiten schnell und bequem zu erreichen.

Das vorgelagerte Brockenmassiv und der ausgedehnte Tannenhochwald schützen den Ort vor rauhen Winden und schaffen sehr günstige klimatische Bedingungen für einen erfolgreichen Erholungsaufenthalt. Im Sommer können von Benneckenstein aus Wanderungen in die schönsten Gebiete des Harzer Landes unternommen werden. Für Wassersportler ist ein neuzeitliches Freibad mit Springturm vorhanden. Auf dem herrlichen Skigelände mit Sprungschanze und auf der Eisbahn finden Wintersportler ausreichende Betätigung. Beliebt sind bei den älteren Urlaubern die Schlittenfahrten.

Außer der kulturellen Betreuung durch den FDGB finden die Sitten und Gebräuche der Benneckensteiner Einwohner großen Anklang. Heimatabende der Trachtengruppe, die Finkenwettstreite sowie das traditionelle Weihnachts- und Neujahrssingen erfreuen die Urlauber.

Inmitten des herrlichen Nadelwaldes liegt, 30 Minuten von Benneckenstein entfernt, das **FDGB-Erholungsheim „Harzhaus".**

107 Kumpel einschließlich ihrer Familienangehörigen finden hier die wohlverdiente Erholung. Das Heim ist gut eingerichtet und bietet den Urlaubern alle Annehmlichkeiten.

So wie in allen FDGB-Heimen stehen auch im „Harzhaus" Bücherei und Spiele zur Unterhaltung an trüben Tagen bereit. Wintersportler, und solche, die es werden wollen, können auch hier Skiausrüstungen und Rodel erhalten.

Das FDGB-Erholungsheim „Harzhaus" liegt im Sperrgebiet und es ist deshalb notwendig, daß sich jeder Urlauber bei seinem zuständigen Volkspolizeiamt eine Einreisegenehmigung ausstellen läßt.





FDGB-Erholungsheim
„Harzhaus",
Benneckenstein

FDGB - Erholungsheim „Rosa Luxemburg" in Schierke.

Bahnstation: Schierke, im Winter Elend (Bahnlinie 204 e). Gepäck wird abgeholt. Höhenlage 580—1040 m.

Schierke ist ein weit bekannter und sehr beliebter Erholungsort. Vor 1945 war Schierke ein Tummelplatz für Schlotbarone und Krautjunker. Heute sind es die Werktätigen der Deutschen Demokratischen Republik, die in den ehemaligen Villen der Ausbeuter und in den Hotels ihren Urlaub verbringen. Schierke ist ohne Industrie und bietet durch seine waldgeschützte Lage und intensive Sonnenbestrahlung die beste Voraussetzung für einen erfolgreichen Erholungsaufenthalt. Die herbschöne Berglandschaft, durchzogen von gepflegten Wegen, ladet zu beschaulichen Spaziergängen ein. Immer wieder ist der nahegelegene Brocken der Anziehungspunkt der Urlauber. Ungehindert geht von hier aus der Blick weit ins schöne deutsche Heimatland.

Besonders als Wintersportgebiet ist Schierke bei den Freunden des weißen Sportes beliebt. Skiausleihstationen und Skilehrer ermöglichen es den Laien, während des Winterurlaubs diesen schönen Sport zu erlernen.

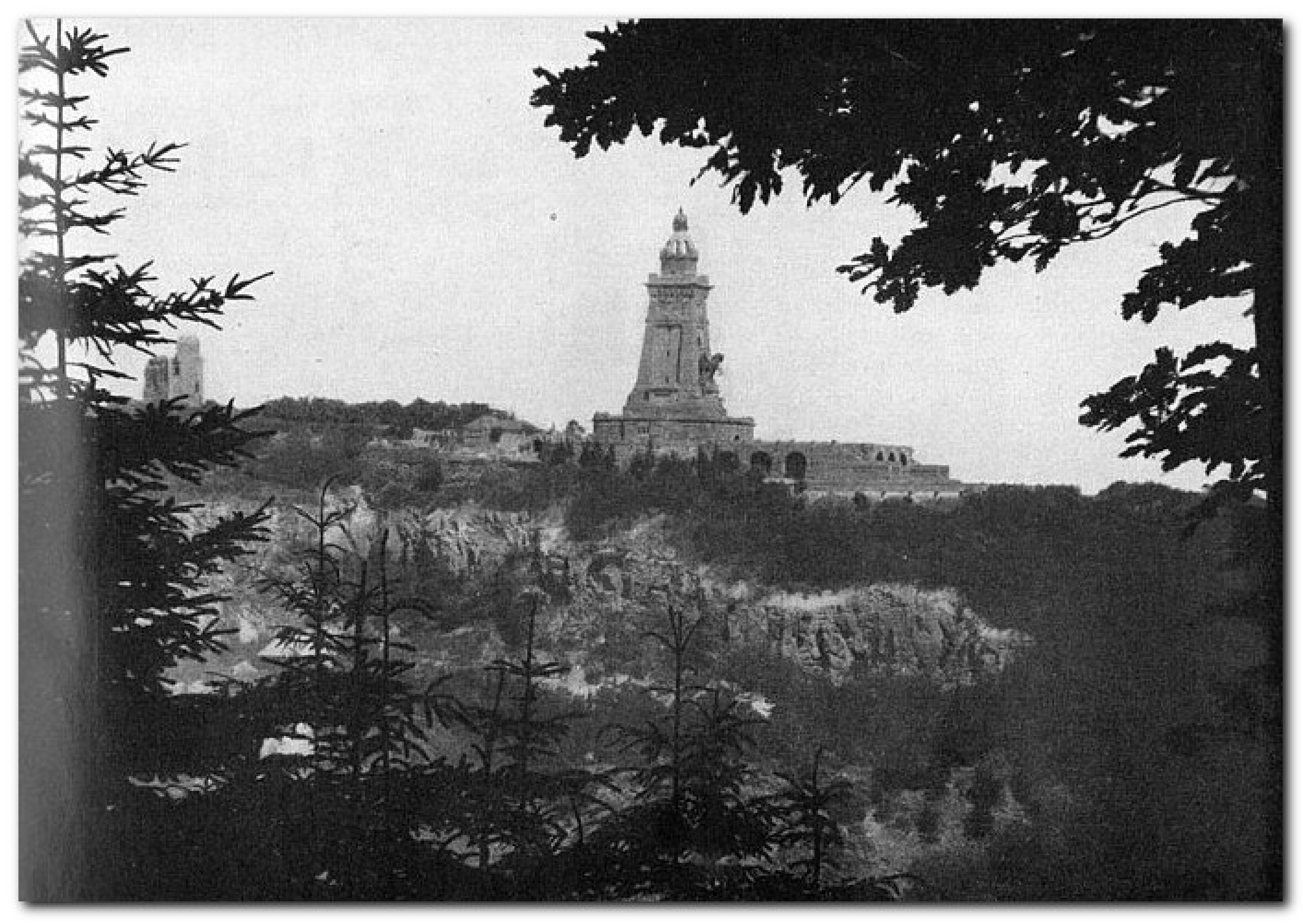
In Schierke erwartet die Bergarbeiter das FDGB-Erholungsheim „Rosa Luxemburg". Von Januar bis Dezember verbringen dort in jeder Belegung 45 Kumpel einschließlich ihrer Familie ihren Urlaub.

Gute Unterbringung und kulturelle Betreuung sowie die schöne Umgebung machen den Urlaub zu einem unvergeßlichen Erlebnis.

Da auch Schierke im Sperrgebiet liegt, ist für jeden Urlauber eine Einreisegenehmigung erforderlich.



Blick auf das Kyffhäuserdenkmal →



FDGB-Erholungsheim „Glückauf", Kyffhäuser.

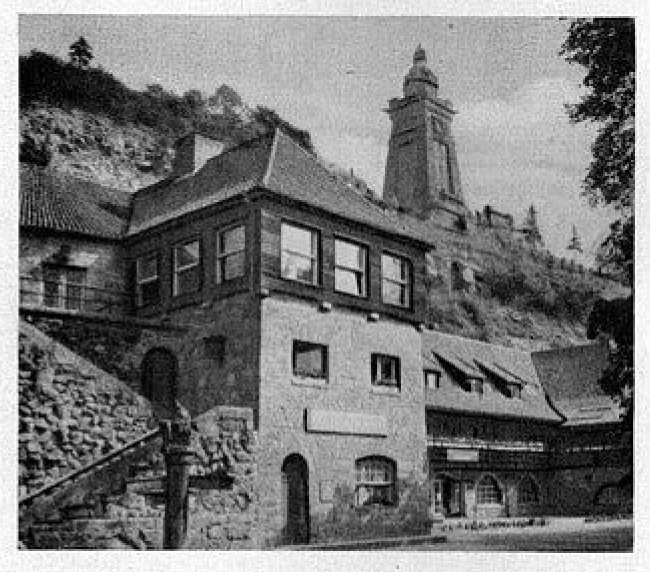
Bahnstation: Berga-Kelbra (Bahnlinie 185 c), weiter mit Omnibus; Abfahrtzeiten 10.00, 14.00 und 16.00 Uhr. Höhenlage 457 m.

Der Kyffhäuser ist eines der bekanntesten Ausflugsziele des Südharzes. Vom Denkmal bietet sich ein weiter Fernblick auf den Harz und die Goldene Aue. Beliebte Ausflugsziele sind: Die Barbarossahöhle und die Rotenburg. Ausgedehnte Wanderungen führen die Urlauber nach Bad Frankenhausen und nach Kelbra. Omnibusfahrten ermöglichen das Kennenlernen anderer Erholungsorte des Südharzes, wie Stolberg usw. Das ehemalige Kyffhäuser-Hotel wurde 1949 den Bergarbeitern des Meuselwitz-Rositzer Braunkohlenreviers als Erholungsheim zur Verfügung gestellt. Seit 1954 ist es FDGB-Erholungsheim. Somit haben nun alle Werktätigen der Bergbaubetriebe der Deutschen Demokratischen Republik die Möglichkeit, sich inmitten einer waldreichen Landschaft auf dem Kyffhäuser zu erholen.

85 Urlauber können bei jeder Belegung im Heim „Glückauf" untergebracht werden.

Obwohl das Heim abseits liegt, erfahren die Urlauber eine vielseitige kulturelle Betreuung und kehren nach 13 Tagen erholt an ihre Produktionsstätten zurück.

Das Heim wird nur während der Sommermonate belegt.



FDGB-Erholungsheim „Glückauf", Kyffhäuser

BAD FINKENMÜHLE

MANEBACH

ELGERSBURG

GERABERG

WASUNGEN

MASSERBERG

HINDENROD

GEORGENTHAL

FINSTERBERGEN

MENGERSGEREUTH

KRANICHFELD

MEUSELBACH

WALSBURG

HARRA

Das schöne Thüringen

Mein Thüringen, mein Heimatland, wie lieb ich dich so sehr!

Nicht nur der Thüringer liebt diesen Teil unseres Vaterlandes, der mit Recht „Das grüne Herz Deutschlands“ genannt wird. Zehntausende Werktätige aus der Deutschen Demokratischen Republik zieht es immer wieder nach den Bergen des Thüringer Waldes. In den Wäldern und Tälern zu beiden Seiten des Rennsteiges (850 m), am Oberlauf der Saale und im Werratal finden die Urlauber nach einem Jahr fleißigen und erfolgreichen Schaffens in den Erholungsheimen des FDGB die verdiente Entspannung.



An Naturschönheiten reich, bietet Thüringen dem Urlauber bei seiner Wanderung durch dichte Laub- und Nadelwälder immer wieder etwas Neues. Weit geht der Blick vom Großen Inselsberg (916 m), vom Hohen Klienberg (723 m) und von der Hohen Schmücke (910 m) über Täler und Höhen des Thüringer Waldes. Von dem zwischen Manebach und Ilmenau gelegenen Kickelhahn (861 m) sieht man im Osten bis zum Erzgebirge, im Westen bis zur Porta Westfalica und im Norden bis zum Harz. Die Stätten, an denen Wolfgang von Goethe, der größte deutsche Dichter, seine unvergeßlichen Werke schuf, lassen jeden besinnlich verharren. Die Wartburg bei Eisenach, der Mahner deutscher Einheit, vermittelt dem Besucher ein Stück unvergänglichen deutschen Kulturgutes.

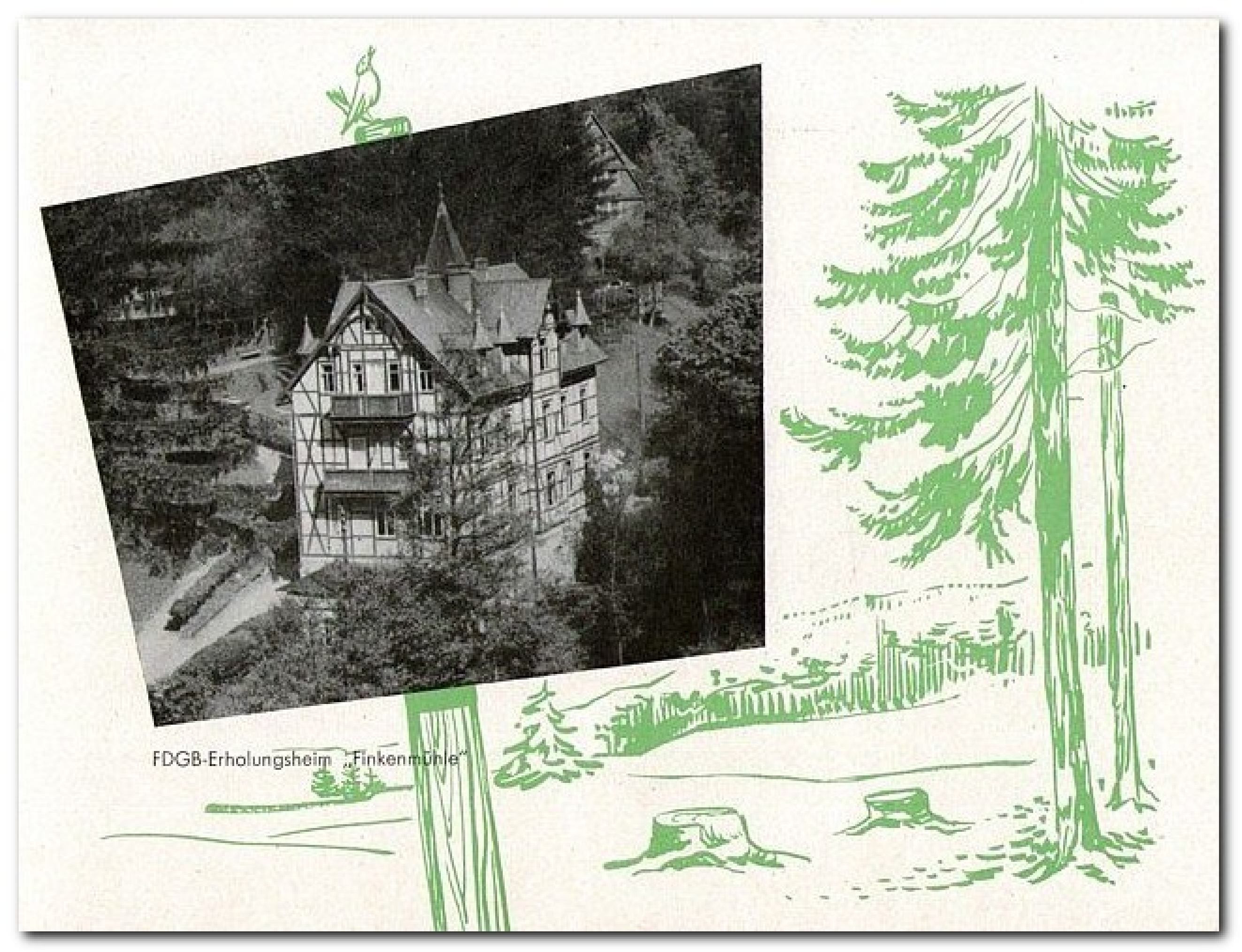
So ist Thüringen mit seiner Vielseitigkeit und mit seinem milden Klima im Sommer wie im Winter ein lohnendes Reiseziel besonders für den Bergmann.

FDGB-Erholungsheim „Finkenmühle“, Bad Finkenmühle.

Bahnstation: Zirkel/Schwarzatal.

Höhenlage 450—800 m.

Im reizvollen Finkengrund, einem Seitental der oberen Schwarza, liegt eines der beliebtesten Erholungsheime des FDGB für Bergarbeiter, die „Finkenmühle“. Ab-



FDGB-Erholungsheim „Finkenmühle“

seits vom Verkehr, umgeben von einem ausgedehnten Park mit herrlichen Nadelwäldern, gibt der Aufenthalt in diesem Heim jedem Urlauber die notwendige Entspannung. Vom Heim aus lassen sich schöne Halbtags- und Tagestouren in die Berge, zum nahe gelegenen Rennsteig und in das Schwarzatal unternehmen. Eine Wanderung durch das Schwarzatal führt den Urlauber über Sitzendorf, Schwarzburg bis nach Bad Blankenburg. Die bekanntesten Aussichtspunkte, der Fröbelturm bei Oberweißbach und die Meuselbacher Kuppe sind mit der steilsten Bergbahn Deutschlands von Obstfelder Schmiede über Lichtenstein-Oberweißbach zu erreichen. Omnibusfahrten zu den Saalfelder Feengrotten, nach dem weltberühmten Spielzeugmuseum in Sonneberg oder zu den Glasbläsern nach Lauscha vermitteln den Urlaubern die Schönheit der Heimat und machen sie mit Berufen bekannt, deren Erzeugnisse in alle Welt gehen.

Das FDGB-Erholungsheim „Finkenmühle" besteht aus mehreren Fachwerkhäusern und trägt somit den Charakter einer kleinen Kolonie. Die das Heim umgebenden Wälder spenden eine reine und würzige Luft, die sich vorteilhaft auf den menschlichen Körper auswirkt. Bergarbeiter mit besonders empfindlichen Atmungsorganen finden dort Erleichterung. Die schöne Umgebung der „Finkenmühle" und die gute Betreuung durch das Heimkollektiv machen den Erholungsaufenthalt nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter zu einem bleibenden Erlebnis. Für Musestunden stehen den Urlaubern eine Bücherei, Musikinstrumente und Spiele aller Art zur Verfügung.

Im Erholungsheim „Finkenmühle" können sich 94 Bergarbeiter einschließlich ihrer Familienangehörigen für je zwei Wochen erholen. Das Heim ist in 20 Minuten vom Bahnhof Zirkel aus bequem zu Fuß zu erreichen. Der Gepäcktransport erfolgt durch die Heimleitung.

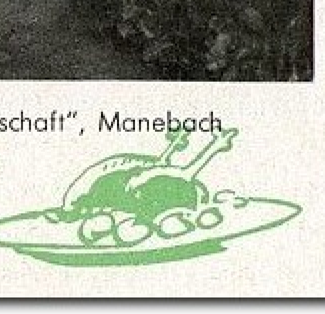
FDGB-Erholungsheim „Freundschaft", Manebach.

Bahnstation: Manebach bei Ilmenau (Bahnlinie 189 c), Höhenlage 550 m.

Im Tale der Ilm liegt unweit von Ilmenau einer der schönsten und bestgelegenen Luftkurorte des Thüringer Waldes, Manebach. Mit Tannen und Buchen bewaldete Berge umgeben den Ort, die schiefergedeckten, sauberen Häuser laden den Urlauber zur Rast ein. Von den Türmen auf dem Kickelhahn oder dem Heidenberg hat man einen weiten Rundblick. Der Hermann-

Unsere Kumpel beim Mittagstisch im FDGB-Erholungsheim „Freundschaft“, Manebach







steinfelsen und andere wildromantische Punkte sind das Wanderziel der in Manebach weilenden Gäste.

In unmittelbarer Nähe von Manebach findet man Stätten, wo Deutschlands größter Dichter — Goethe — gern geweilt hat und seine in der ganzen Welt bekannten Werke schuf. Auf dem Gipfel des Kickelhahn, der sich gegenüber Manebach auftürmt, schrieb Goethe auf der Flucht in die Einsamkeit im heutigen „Goethehäuschen" sein unsterbliches Nachtlied. In der Nähe des Kickelhahn-Turmes liegt das Jagdschloß Gabelbach. Dieses wurde als Goethe-Erinnerungsstätte eingerichtet und kann von den Urlaubern besichtigt werden.

Für den Wintersport ist Manebach gut geeignet. Bornwiese, Zweiwiesen, Hirtenwiese und die weitere Umgebung Manebachs sind Skigelände für jeden Wintersportler.

Vom Schöffenhaus, dem Hermannstein und vom Mönchshof führen kilometerlange Rodelbahnen ins Tal.

In Manebach erwartet das FDGB-Erholungsheim „Freundschaft" die Urlauber aus dem Bergbau. Gut eingerichtete Aufenthaltsräume, Bücher, Musikinstrumente und Spiele laden zur Erholung ein. Das Heim betreut im Winter 75 und im Sommer 104 Gäste je Belegung.

> Über allen Gipfeln ist Ruh,
> In allen Wipfeln spürest du
> Kaum einen Hauch;
> Die Vöglein schweigen im Walde.
> Warte nur, balde ruhest du auch.
>
> Goethe

Vertragshaus des FDGB, Gasthaus „Zum Körnbachtal", Elgersburg.

Bahnstation: Elgersburg, Kr. Ilmenau (Bahnlinie 189 c). Höhenlage 550—800 m.

Elgersburg gehört landschaftlich mit zu den schönsten Kurorten Thüringens. Ausgedehnte Nadelwälder umgeben den Ort und reichen bis dicht an die Häuser heran. Seinen Namen hat es von einer der ältesten Burgen Thüringens, der Elgersburg, die oberhalb des Städtchens auf einem Felsen liegt und jetzt Betriebserholungsheim ist. Vorzügliche Wandermöglichkeiten in die nähere und weitere Umgebung führen zu den gern besuchten Ausflugsorten, wie Hohe Warte mit Aussichtsturm, Berggasthaus Schöffenhaus, Waldgast-

haus Mönchshof, die Schmücke (910 m), Oberhof sowie zu den Goethe-Gedächtnisstätten in Ilmenau und auf dem Kickelhahn. Von Elgersburg können Tagestouren mit der Bahn oder Omnibusfahrten nach den Feengrotten bei Saalfeld, nach der Saale-Talsperre, Bad Liebenstein und der Wartburg bei Eisenach durchgeführt werden.

Ebenso schön wie der Sommer, aber noch erholsamer ist der Winter in Elgersburg. Sein abwechslungsreiches Gelände ist für den Wintersport sehr geeignet. Eine Skiausleihstation ist vorhanden. Der Feriendienst der Gewerkschaften und die Kurverwaltung sind bemüht, den Erholungsaufenthalt jedes einzelnen Urlaubers abwechslungsreich zu gestalten. Kurkonzerte, Lichtbildervorträge, organisierte Wanderungen und Sonderfahrten tragen dazu bei, die Urlaubsfreuden zu heben. Die würzige und staubfreie Waldluft sowie die klimatisch günstigen Voraussetzungen bieten Erholung für Geist und Körper. Sportliche Betätigung in reiner Winterluft ist oft das Geeignetste für die Kräftigung des Körpers. Durch seine geschützte Lage und sein günstiges Klima ist der Kurort Elgersburg besonders solchen Urlaubern zu empfehlen, die unter Bronchitis leiden. Auch bei Stoffwechselkrankheiten und Herzleiden kann der Urlaub in Elgersburg empfohlen werden. Im Gasthaus „Zum Körnbachtal" werden im Sommer 60 Urlauber und im Winter 35 Urlauber aus dem Bergbau betreut.

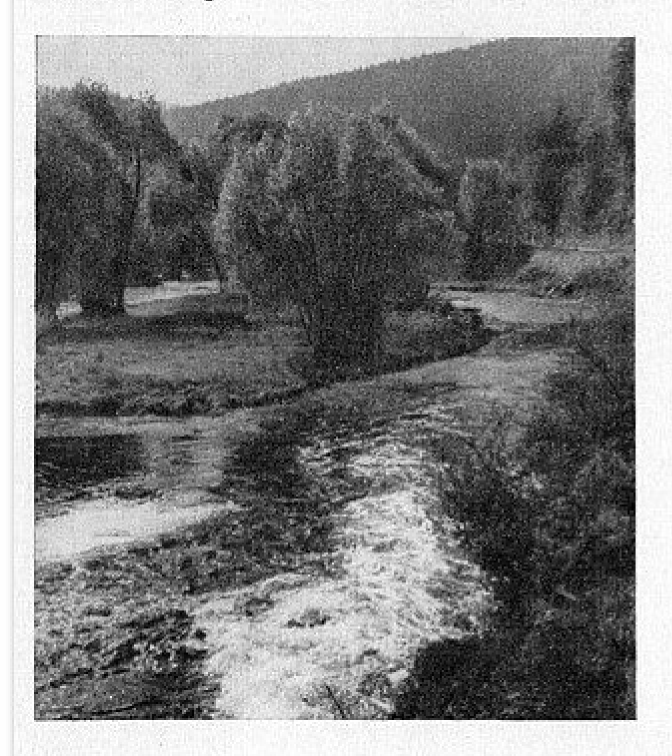
Vertragshaus des FDGB „Bergbrauerei", Geraberg, Kreis Ilmenau.

Bahnstation: Geraberg (Bahnlinie 189 c).
Höhenlage 480 m.

Der Ort liegt im Tal der „Zahmen Gera" am Fuße des Thüringer Waldes. In den Vertragshäusern des Feriendienstes der Gewerkschaften finden die Werktätigen Erholung und neue Schaffenskraft. Wanderziele der Urlauber sind: Die Höhen des Thüringer Waldes, die Kammerlöcher, der Weiße Stein sowie der Goethe- und der Reuterfelsen. Zu den letzteren führt der Weg durch das anmutige Körnbachtal. Tagesausflüge können von Geraberg über den Mönchshof, die Schmücke nach Oberhof oder nach Manebach zum Hermannstein und dem Kickelhahn unternommen werden.

Feriendienst und Gemeindevertretung bemühen sich, den Aufenthalt der Gäste durch Kulturveranstaltungen aller Art angenehm zu gestalten.

Ebenso schön wie im Sommer ist es auch im Winter in Geraberg. Der verschneite Wald und die herrlichen Winterlandschaften versetzen die Werktätigen in frohe Urlaubsstimmung.



Mit seinem abwechslungsreichen Gelände ist Geraberg ein geeigneter und beliebter Platz für den Wintersportler.

Das Vertragshaus „Bergbrauerei" betreut jeweils 40 Bergarbeiter für 2 Wochen.

Vom Bahnhof ist die „Bergbrauerei" zu Fuß in 20 Minuten zu erreichen.

Das Gepäck wird auf Kosten der Urlauber befördert.

Vertragshaus des FDGB „Zur Erholung" in Wasungen.

Bahnstation: Wasungen (Bahnlinie 190).

Höhenlage 277 m.

Zwischen der ehrwürdigen Wartburgstadt Eisenach und der bekannten Theaterstadt Meiningen am Südabhang des Thüringer Waldes liegt, eingebettet im freundlichen Werratal, das Städtchen Wasungen. Mit seinen malerischen Holzbauten im althennebergischen Baustil hat dieser Ort viel Ähnlichkeit mit Rotenburg o. d. Tauber. Enge, winkelige Gäßchen und Überreste der alten Stadtmauer sowie eine Anzahl sehenswerter Bauten geben dem Ort ein mittelalterliches Gepräge. Erholungs- und Ruhebedürftigen bieten sich herrliche Spaziergänge durch anmutige Seitentäler, die von dichten Laub- und Nadelwäldern bewachsen sind.



Vertragshaus des FDGB „Zur Erholung", Wasungen

In dieser Abgeschiedenheit hat der Naturfreund Gelegenheit, dem Balzen des Auerwildes und dem Röhren der Hirsche zu lauschen.
Von Wasungen kann der Urlauber schöne Wanderungen zum Dolmar (732 m) mit dem Charlottenhaus oder zur Meininger Hütte auf dem Geba (751 m) durchführen. Die Heilbäder Liebenstein und Salzungen mit ihren Sehenswürdigkeiten und der schönen Umgebung sind bequem mit der Bahn zu erreichen. Für ältere oder gehbehinderte Urlauber führen kürzere und bequeme Wege nach Zehnbuchen, den Walddorfer Höhlen, dem Schloß Landsberg und dem Zilldorfer Wildpark. Ein sonniges Luft- und Schwimmbad steht den Erholungsuchenden zur Verfügung. Mit ihrem Wasserreichtum gibt die Werra reichlich Gelegenheit zu Paddelbootfahrten.



Blick auf Wasungen

In Wasungen finden im Vertragsgasthaus „Zur Erholung“ in den Sommermonaten 20 Urlauber aus dem Bergbau Unterkunft und Verpflegung. Von der Kurverwaltung werden regelmäßig kulturelle Veranstaltungen für die FDGB-Urlauber durchgeführt.

Vertragshäuser des FDGB, Pension „Eduard Seiffert“ und Pension „Ilse Enders“, Masserberg, Kreis Hildburghausen.

Bahnstation: Katzhütte (Bahnlinie 189c), weiter mit Omnibus. Höhenlage 880 m.

Umrahmt von dichten Tannen- und Fichtenwäldern liegt auf den Höhen des Thüringer Waldes der beliebte Luftkur- und Wintersportort Masserberg. Von hier aus können die Urlauber kurze und bequeme Spaziergänge in die dichten Nadelwälder oder auf die Höhen von Masserberg mit ihrer herrlichen Fernsicht über die Thüringer Täler und Berge unternehmen. Das

weite abwechslungsreiche und günstige Skigelände mit Rodelbahn und Sprungschanze ist weit bekannt. Deshalb ist Masserberg von den Wintersportlern und solchen, die es werden wollen, sehr begehrt. Masserberg hat ein sehr gemäßigtes Reizklima und eine verhältnismäßig starke und damit günstige intensive ultraviolette Sonnenbestrahlung. Durch die Einwirkung von Höhenluft und Sonne kehren die Erholungsuchenden im Sommer wie im Winter gekräftigt aus ihrem Urlaub in Masserberg zurück.

FDGB und Kurverwaltung sorgen durch ein reichhaltiges Kulturprogramm, unterstützt von örtlichen und auswärtigen Volkskunstgruppen, für die Unterhaltung der Urlauber. Die Einwohner des Ortes bemühen sich, die Betreuung ihrer Gäste ständig zu verbessern. Die Pension „Eduard Seiffert" beherbergt und betreut im Sommer wie im Winter je Belegung 32 Gäste aus dem Bergbau.

In der Pension „Ilse Enders" finden jeweils 14 Urlauber Erholung und Entspannung.

Im Erholungszentrum Masserberg liegt gleichfalls das **Vertragshaus des FDGB „Zur schönen Aussicht", Hinterrod, Kreis Hildburghausen.** Bahnstation Eisfeld/Thüringen (Bahnlinie 190 h), weiter mit Bus.

Hinterrod hat eine besonders ruhige Lage und sollte vor allem von solchen Werktätigen aufgesucht werden, die im Urlaub ihre Nerven vom Großstadtgetriebe und Maschinenlärm stärken wollen.

Im Vertragshaus „Zur schönen Aussicht" werden je Belegung 30 Urlauber betreut.

Erholungsheime des FDGB „Clara Zetkin" und Haus „Charlotte", Georgenthal, Kreis Gotha.

Bahnstation: Georgenthal-Ort (Bahnlinie 189 e).

Höhenlage 400—500 m.

In der Höhe des altbekannten Rennsteiges, umgeben von den herrlichen Bergen des Thüringer Landes, liegt der Luftkurort Georgenthal, der den Bergarbeitern die besten Erholungsmöglichkeiten bietet.

Mit seinen seeartigen Teichen, auf denen Rudersport betrieben werden kann, sowie einem herrlichen Schwimmbad bietet der Ort eine mannigfaltige Gestaltung des Urlaubsaufenthaltes.

Bequeme und gepflegte Wanderwege führen durch hohe Wälder und blumige Wiesen. Mit einer Fülle von Naturschönheiten bietet die engere und weitere Umgebung von Georgenthal lohnende Ausflugsziele. Jeder Urlauber lenkt seine Schritte immer wieder gern

zur Hammerwand, dem Totenkopf, dem Erfgrund, ins Rodebachtal, zur Wechmarer Hütte und zum Steigerhaus. Keiner der Erholungssuchenden versäumt, den Rennsteig zu besuchen.

Georgenthal, mit seinem für Heilzwecke geeigneten, milden Klima und der wohltuenden Ruhe, ist besonders für vorbeugende Erholungskuren geeignet.

Kurkonzerte, Theater- und Tanzabende sowie interessante Vorträge bieten dem Urlauber reiche Abwechslung.

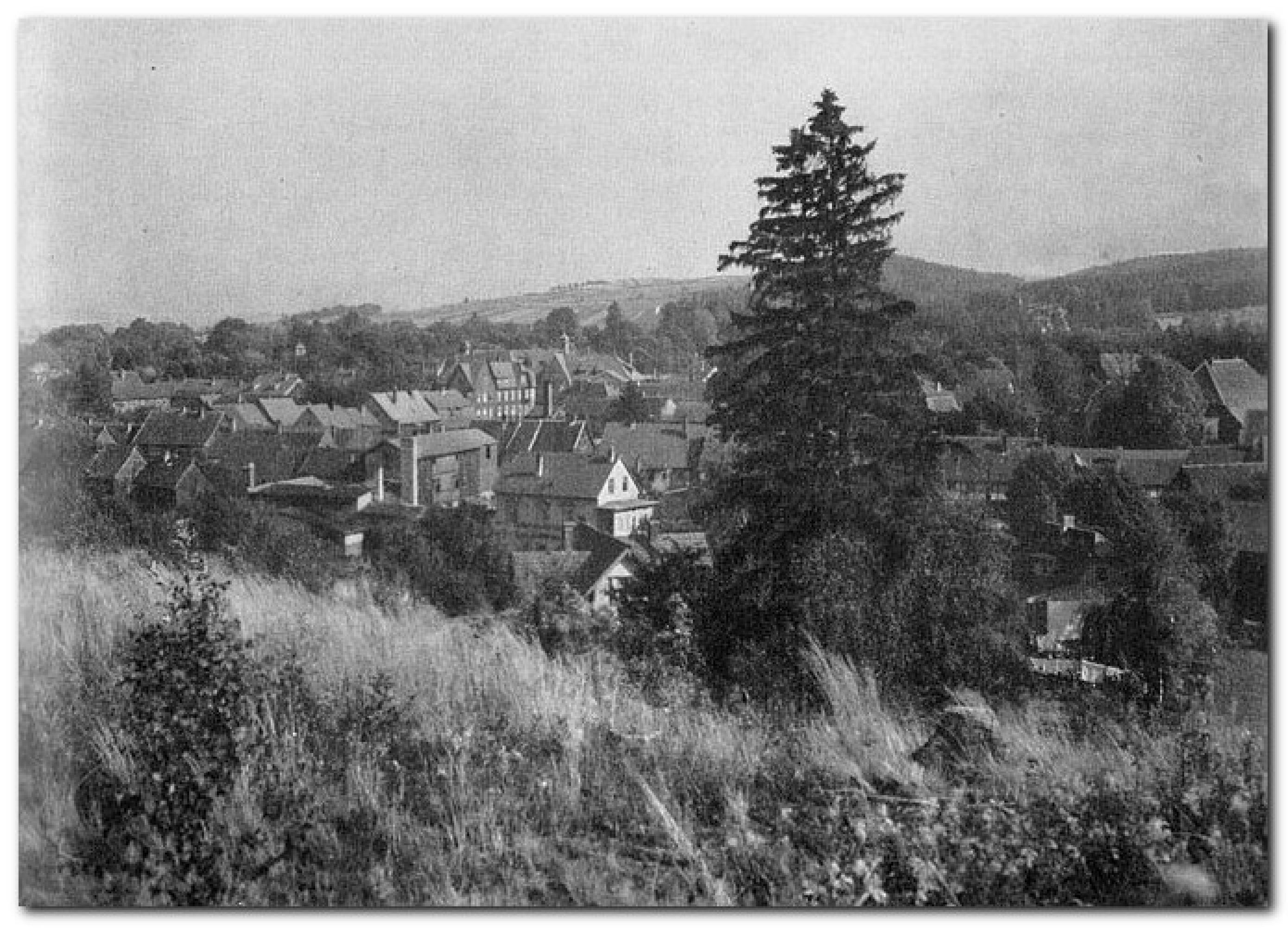
Auch im Winter wird Georgenthal gern besucht, da es sich wegen seiner günstigen Lage zur Ausübung des Wintersportes gut eignet. In Georgenthal steht das Erholungsheim des FDGB „Clara Zetkin" bereit, 299 Urlauber aus dem Bergbau je Belegung zu bewirten. Im Erholungsheim des FDGB „Charlotte" finden 31 Gäste je Belegung wohlverdiente Erholung und Entspannung.

Vertragshaus des FDGB, Pension „Haus König" in Finsterbergen, Kreis Gotha.

Bahnstation: Reinhardtsbrunn - Friedrichroda (Bahnlinie 192 b/c), weiter mit Omnibus.
Höhenlage 500—700 m.

Unweit des Rennsteiges liegt, eingebettet in einer Fülle von Naturschönheiten, der Kurort Finsterbergen. Im geschützten und sonnigen Hochtal gelegen, gehört der Ort zu einem der gefragtesten Urlaubsziele. Das schöne Leinetal hoch überragend, türmt sich wuchtig die große Felsgruppe, der romantische Hainfelsen, die mit der oben gelegenen Hainwiese, dem Heiligen Holz und dem Heiligen Berg den Großen Hain bilden. Von der Schutzhütte auf der Hainfeldwand blickt man auf das schöne Panorama von Finsterbergen. Durch seine günstige Lage bietet der Ort auch im Winter reichliche Gelegenheit zur Erholung. Geeignetes Ski-

Blick auf Georgenthal →



gelände, Bob- und Rodelbahn begeistern immer wieder die Wintersportler. Ein ganz besonderes Erlebnis ist eine Skiwanderung oder Schlittenfahrt durch die stille Winterlandschaft zum Rennsteig.

Im Sommer wie im Winter finden die Werktätigen in Finsterbergen Erholung und Genesung.

Dieser Luftkurort hat Mittelgebirgsklima. Die durch die weiten Tannen- und Fichtenwälder ozonreiche Luft und der reiche Gehalt des Waldbodens an Chemikalien gewährleisten eine besondere Heilkraft.

Der Urlaub in Finsterbergen zeigt besonderen Erfolg bei allgemeiner Körper- und Nervenerschlaffung. Bergarbeitern mit Herz- und Gefäßleiden leichten Grades, Bronchial-Asthma und Katarrhen der Luftwege ist der Aufenthalt zu empfehlen.

Das Kulturhaus in Finsterbergen ist das Kulturzentrum des Ortes. Bekannt ist die Trachtengruppe von Finsterbergen, die regelmäßig die FDGB-Urlauber erfreut. Darüber hinaus verschönen viele andere Kulturveranstaltungen die Urlaubstage der Werktätigen.

Im Sommer ist das schöngelegene Waldschwimmbad, das auf schattigen Waldwegen bequem in 20 Minuten zu erreichen ist, ein angenehmer Aufenthalt.

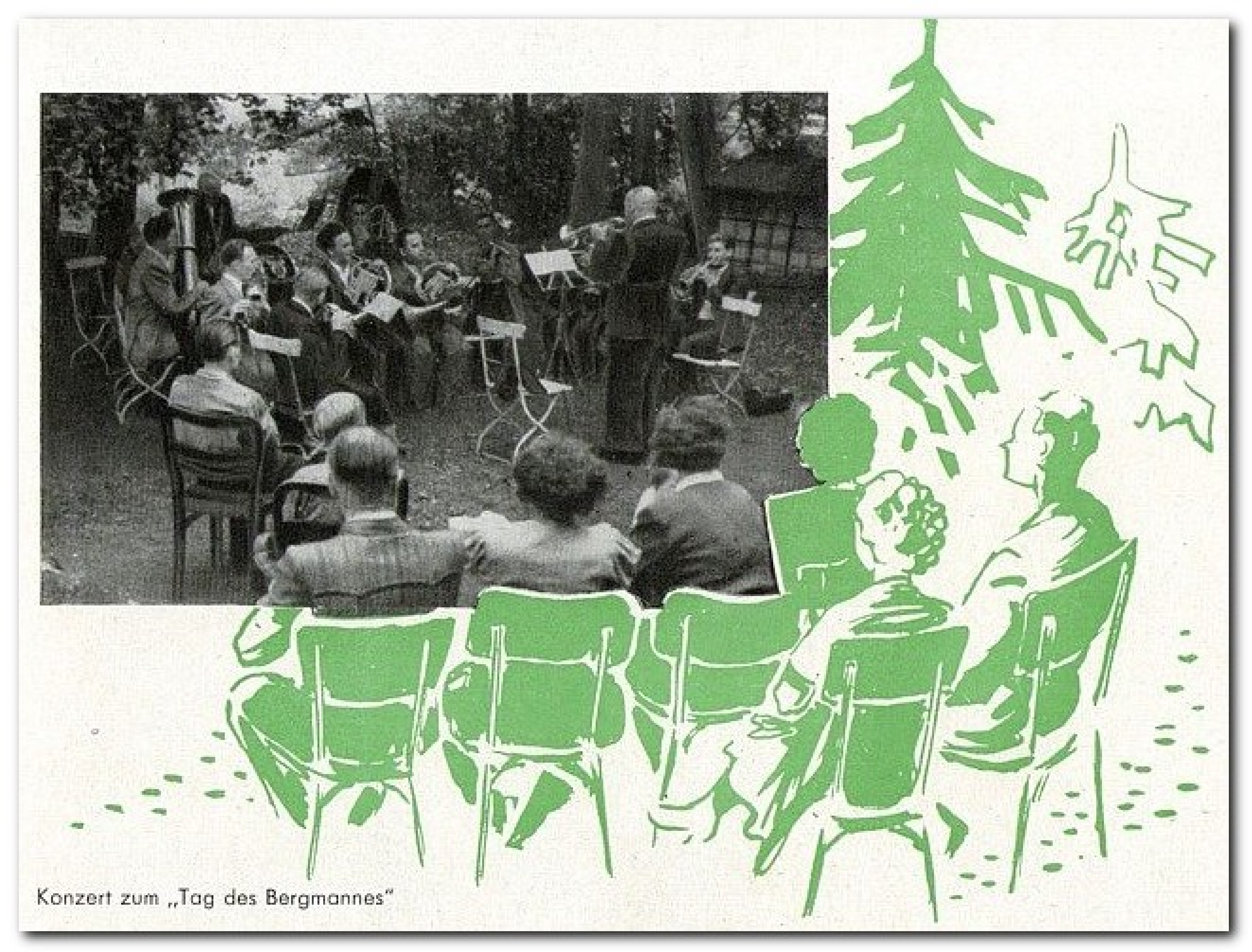
In der Pension „Haus König" verleben je Belegung 28 Urlauber 13 Tage ihren wohlverdienten Urlaub.

Von der Bahnstation Reinhardtsbrunn bringen regelmäßig verkehrende Omnibusse die Urlauber nach Finsterbergen.

Vertragshaus des FDGB „Ratskeller" in Kranichfeld, Kreis Weimar.

Bahnstation: Kranichfeld (Bahnlinie 188 g).
Höhenlage 300 m.

Im lieblichen Tal der Ilm, umgeben von reizvollen Tälern, liegt am Fuße des Thüringer Waldes das schmucke Städtchen Kranichfeld. Mit seiner Einsamkeit, den großen Laub- und Nadelwäldern und der zahlreichen Tierwelt gibt dieser Ort jedem Erholungsuchenden neue Schaffenskraft. Viele Wander- und Touristenwege führen durch die Laub- und Nadelwälder zu herrlichen Aussichtspunkten; Fahrten nach dem Schwarzatal, in die Saalfelder Feengrotten und nach anderen bekannten Ausflugszielen bieten dem Urlauber reiche Abwechslung. Kranichfeld hat eine der schönsten Freilichtbühnen der Deutschen Demokratischen Republik. Hier spielen im Sommer die Ensembles



Konzert zum „Tag des Bergmannes“

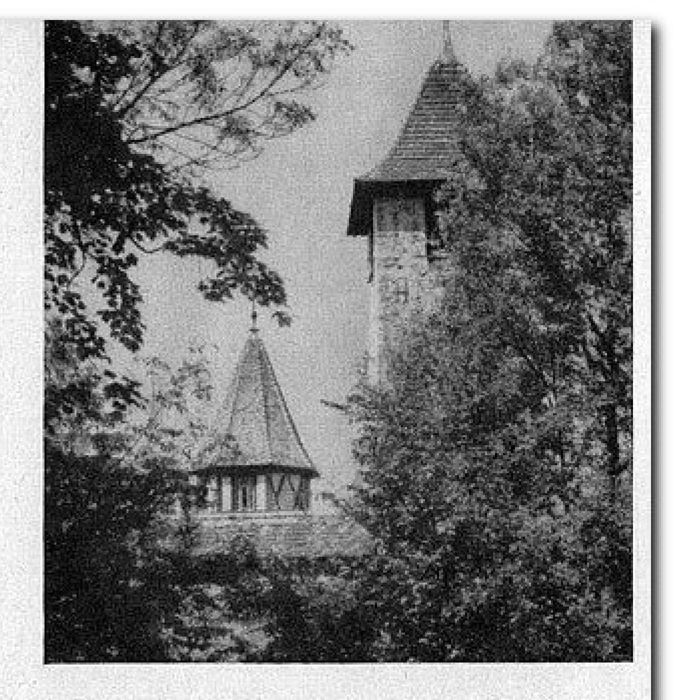
des Nationaltheaters von Weimar, der Städtischen Bühnen von Erfurt sowie örtliche Volkskunstgruppen für die FDGB-Urlauber.

Das schöngelegene Wald- und Sportbad ist ein Tummelplatz für die Wassersportler. Fuß- und Volleyballplätze sowie eine Kegelbahn stehen den Erholungsuchenden zur Verfügung.

Im Vertragshaus „Ratskeller", Kranichfeld, steht den Gästen eine Vielzahl von Musikinstrumenten, Brett- und Gesellschaftsspielen für die Freizeitgestaltung zur Verfügung. In diesem beliebten und bekannten Vertragshaus erholen sich im Sommer 190 Bergarbeiter je Belegung. Das Betreuerkollektiv des Hauses ist bemüht, den Urlaubern den Aufenthalt in Kranichfeld so angenehm wie möglich zu gestalten. Dadurch besteht eine besonders enge Bindung zwischen dem Vertragshaus „Ratskeller" und dem Bergbau.

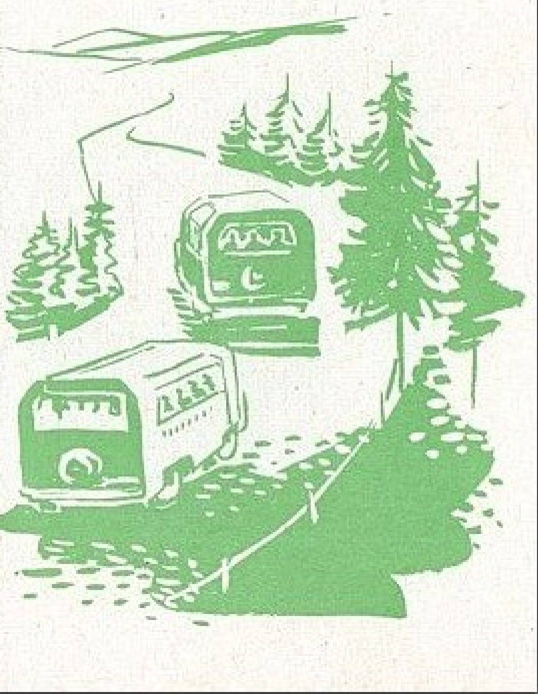
Vertragshaus des FDGB „Zum Löwen", Mengersgereuth-Hämmern, Kreis Sonneberg.

Bahnstation:
Mengersgereuth-Hämmern (Bahnlinie 190 h).
Höhenlage 500 m.



Am Südhang des Thüringer Waldes, etwa zwei Wegstunden von Sonneberg entfernt, liegt, umgeben von hohen, waldbestandenen Bergen, der Höhenluftkurort Mengersgereuth-Hämmern. Geschützt vor rauhen Winden finden die Urlauber aus dem Bergbau Sonne, Wald und Ruhe und damit alle Voraussetzungen für einen erfolgreichen Erholungsaufenthalt.

Die Feengrotten in Saalfeld (Gralsburg)



Wanderungen durch idyllische Täler und auf die umliegenden Berge mit ihren Ausblicken zum Fichtelgebirge, zur Rhön und ins Frankenland zeigen jedem, daß Mengersgereuth eine von der Natur besonders bevorzugte Umgebung hat.

Eine Fülle von Ausflugszielen läßt den Urlauber immer wieder zum Wanderstabe greifen. Das Sonneberger Spielzeugmuseum, als das größte seiner Art bekannt, zeigt die Entwicklung dieses begehrten Spielzeugs von der einfachen Holzpuppe bis zum Kunstwerk.



FDGB-Vertragshaus „Zum Löwen", Mengersgereuth

Besonders lohnend ist ein Besuch der Sternwarte in Sonneberg. Die Tropfsteinhöhle bei Maschenbach sowie der herrliche Stausee in Scheibe-Alsbach sind besondere Anziehungspunkte.

Die sprichwörtliche Thüringer Gastfreundschaft der Mengersgereuther Einwohner und die herrliche Lage haben dem Ort seinen guten Ruf als Luftkurort gegeben.

28 Erholungsuchende aus dem Bergbau werden in Mengersgereuth-Hämmern in der Gaststätte „Zum Löwen" für jeweils zwei Wochen verpflegt und betreut.

Vertragshaus des FDGB, Pension „Walter Arnoldt" in Meuselbach-Schwarzmühle, Kreis Neuhaus.

Bahnstation:
Meuselbach-Schwarzmühle (Bahnlinie 188 d).
Höhenlage 400—700 m.

In der Pension „Walter Arnoldt", dem Försterhaus von Meuselbach-Schwarzmühle, finden jeweils 6 Urlauber Erholung und Entspannung.

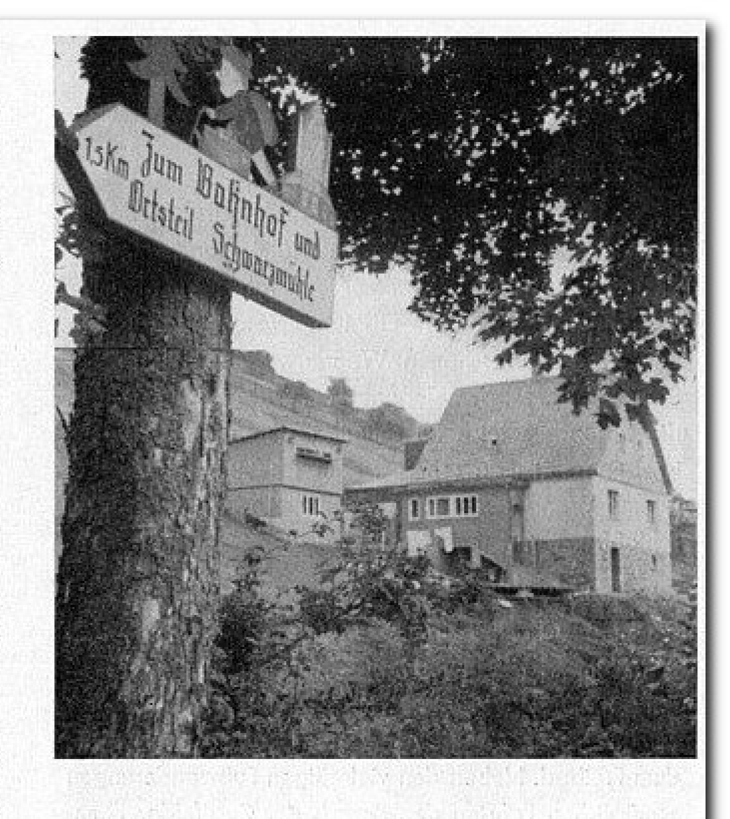
Unterhalb der Meuselbacher Kuppe, zwischen romantischen Tälern und sanft ansteigenden Höhen, liegt der

kleine, knapp 2000 Einwohner zählende Ort Meuselbach-Schwarzmühle. Von hier führt ein schattiger Weg mit vielen Ruhebänken in einer halben Stunde zum Aussichtsturm der Kuppe. Nur wenige Erholungsorte gibt es im Thüringer Wald, von denen man so viele bequeme Ausflüge nach allen Himmelsrichtungen machen kann, wie von Meuselbach-Schwarzmühle. Der Fröbelturm, die Drei Lerchen, die Wolfsgrube sowie die Burg mit ihrem Ausblick auf Zirkel sind beliebte Wanderziele.

Öffentliche Veranstaltungen und ein Lichtspieltheater sorgen für die Kurzweil der Urlauber.

Freunde des Schwimmsportes finden ein reiches Betätigungsfeld.

Meuselbach - Schwarzmühle, umgeben von Wäldern und Wiesen, ist infolge seiner ruhigen Lage besonders geeignet, den Werktätigen neue Kraft für die Lösung ihrer Aufgaben in der Produktion zu geben. Für Erholungsuchende, die unter Katarrhen der Atmungsorgane oder Bronchialasthma leiden, ist diese Gegend nicht zu empfehlen. Bei der Ankunft am Bahnhof Meuselbach-Schwarzmühle ist von den Urlaubern zu beachten, daß der Omnibus in den Ort nur an den Anreisetagen um 11.00 und 17.00 Uhr verkehrt.



Försterei Meuselbach-Schwarzmühle

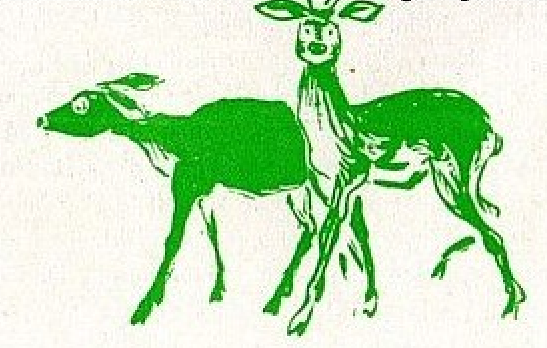
Erholungsheim des FDGB „Marx-Engels", Walsburg, Kreis Lobenstein.

Bahnstation: Ziegenrück (Bahnlinie 189 g), weiter mit Autobus. Höhenlage 400 m.

Dieses Erholungsheim liegt am Oberlauf der Saale. Umgeben von waldbedeckten Höhen und inmitten eines großen Parkes bietet es den ruhesuchenden Urlaubern die notwendige Erholung. Von Ziegenrück erreicht man auf schönen Wanderwegen entlang der Saale das idyllisch gelegene Heim. In dieser Gegend, die besonders reich an seltenen Tieren und Pflanzen ist, begegnet man sehr oft dem scheuen Rotwild. Bequeme Wanderwege durch den Hochwald führen zur Schloßburg und nach Saalburg.

Oberhalb Walsburg ladet die Bleiloch-Talsperre zu einem Besuch und damit zu einer schönen Dampferfahrt ein. Saaleabwärts bietet sich von der Hemmkoppe ein wunderbarer Ausblick auf Ziegenrück mit seinen schmucken Fachwerkbauten, dem Schloß und dem Freibad. Neben den vielseitigen Fußwanderungen ermöglichen Fahrten den Besuch der Saalfelder Feengrotten, des Schwarzatales und der Talsperre von Hohenwarta.

Das Heim bietet mit seinen modern eingerichteten Räumen alle Bequemlichkeiten. Ein Sportplatz, Liegewiesen und eine reichhaltige Heimbibliothek, Musikinstrumente und Spiele garantieren jedem Kumpel schöne, erlebnisreiche Urlaubstage im Saaletal. Das Heimkollektiv ist ständig bemüht, den Aufenthalt in Walsburg so angenehm wie möglich zu gestalten und den Urlaubern aus dem Bergbau — je Belegung sind es 100 — einen erfolgreichen Urlaub zu gewährleisten. Zu beachten ist, daß nur am Anreisetag die Weiterfahrt mit dem Omnibus von Ziegenrück, und zwar um 15.00 Uhr, nach dem Heim möglich ist. Urlauber, die später in Ziegenrück eintreffen, haben eine Stunde Fußweg zurückzulegen. Die Kosten des Gepäcktransportes müssen vom Urlauber selbst getragen werden.





Im oberen Saaletal liegt das FDGB-Erholungsheim „Marx-Engels", Walsburg

Vertragshaus des FDGB, Gasthaus „Zur Eintracht" in Harra, Kreis Lobenstein.

Bahnstation: Harra (Bahnlinie 189 h).
Höhenlage 450 m.

In unmittelbarer Nähe der Saaletalsperre liegt im Kreise Lobenstein der Ort Harra. Die landschaftlich schön gelegene Sommerfrische mit ihren 1500 Einwohnern bietet die besten Voraussetzungen für frohe Urlaubstage.

Seit 1954 verbringen im Gasthaus „Zur Eintracht" jeweils 75 Kumpel für 14 Tage ihren Urlaub.

Die waldreiche Umgebung ermöglicht vielseitige Wanderungen und Ausflüge. Der Stausee ist ein Paradies zur Durchführung des vielseitigen Wassersports.

Harra liegt im Sperrgebiet, deshalb muß jeder Urlauber vor Antritt der Reise bei der zuständigen Volkspolizei eine Einreisegenehmigung einholen.



Blick auf Harra



OBERBÄRENBURG HARTENSTEIN AUGUSTUSBURG

Im Süden der Deutschen Demokratischen Republik, zwischen Elbsandsteingebirge und Frankenwald, liegt ein an Naturschönheiten und Bodenschätzen reicher Höhenzug, das Erzgebirge.

Dieses Stück deutscher Heimat und seine Bewohner sind eng verbunden mit dem Bergbau. Schon im 12. Jahrhundert holten die damaligen Landesherren Bergleute aus dem Harz, um die silberhaltigen Erzadern abzubauen. Alte Stollen und Hammerwerke um Annaberg und an anderen Orten des Erzgebirges sowie das Bergbaumuseum in Freiberg geben dem Besucher einen Einblick in die Entwicklung des Bergbaues. Nachdem die ertragreichsten Erzadern abgebaut waren, wurden die Gruben geschlossen und die durch den Bergbau angesiedelten Menschen waren der Not preisgegeben.

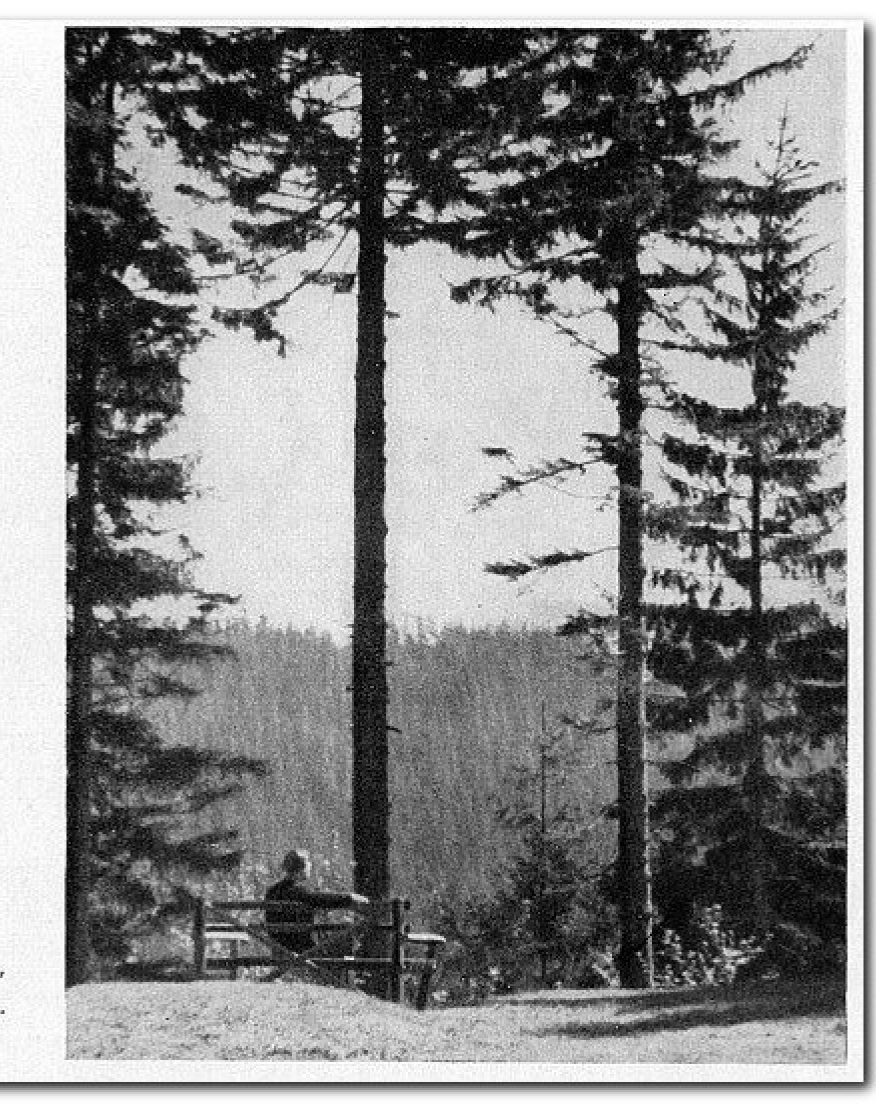
Die Erzgebirgler waren gezwungen, sich einen neuen Broterwerb zu suchen. Die früher nach Feierabend an langen Winterabenden selbst gefertigten Musikinstrumente, die schönen Schnitzereien wurden die Grundlage für die Heimindustrie. Musikinstrumente, Schnitzereien und Holzspielwaren aus dem Erzgebirge gefielen und waren bald in aller Welt bekannt. Klingenthal, Markneukirchen und Seiffen sind Namen, die für Qualität bürgen.

Heute blüht im Erzgebirge wieder der Bergbau. Um Zwickau und Oelsnitz saußen die Förderkörbe ununterbrochen in die Tiefe, um das „Schwarze Gold", die Steinkohle, ans Tageslicht zu fördern. Orte wie Aue, Schwarzenberg, Johanngeorgenstadt und Annaberg sind für jeden Bergmann ein Begriff. Glück und Wohlstand sind im Erzgebirge wieder eingezogen.

Von Natur aus arbeitsam aber auch fröhlich, besitzen die Erzgebirgler in ihren Liedern und ihrem Sprachschatz ein reiches, jahrhundertealtes Kulturgut. Alte und neue Volksweisen und Gebräuche drücken die Verbundenheit mit den Berufen des Erzgebirglers und seiner schönen Heimat aus. Von den in fast allen Orten bestehenden Volkskunstgruppen vorgetragen, erfreuen die Lieder immer wieder die Urlauber und tragen damit wesentlich zur Gestaltung des Erholungsaufenthaltes durch den Feriendienst der Gewerkschaften bei.

Dieser schöne Flecken Erde mit seinen Bergen und Wäldern ist im Sommer und im Winter das Ziel vieler Urlauber.

Wu de Walder hamlich rauschen,
wu de Heed' su rötlich blüht . . .



Erholungsheime des FDGB „Friedenswacht" und „Urselhütte" in Oberbärenburg.

Bahnstation: Kurort Kipsdorf, weiter mit Bus (Bahnlinie 168 b).

Höhenlage 750 m.

Oberbärenburg, ein Teil des Ortes Bärenburg, wird mit Recht „Die Perle des Erzgebirges" genannt. Es liegt in sehr waldreicher Umgebung und ist ein Höhenluftkurort, der durch sein anregendes und mildes Klima den Urlaubern die besten Erholungsmöglichkeiten bietet.

Von Oberbärenburg aus hat man nach Norden und Osten einen herrlichen Fernblick über das obere Elbetal mit den Bergen des Elbsandsteingebirges. Abwechslungsreiche Wanderungen führen auf gut gekennzeichneten Waldwegen nach der bekannten Geising-Wetterwarte, nach Zinnwald und Altenberg mit dem alten Zinnbergwerk. Ein beliebtes Ausflugsziel ist das Gorgenfelder Hochmoor und der alpine Pflanzengarten in Schellerhau.

Badefreudige Urlauber gelangen nach einstündiger Wanderung zu den Galgenteichen. Sportbegeisterte finden Betätigung auf Tennis- und Volleyballplätzen; aber auch ältere und ruhebedürftige Kollegen finden ein Plätzchen im Wald oder auf der Liegewiese. Im Winter ist Oberbärenburg durch seine günstige Lage ein ideales Wintersportgebiet. Anfänger und aktive Sportler finden auf den Abfahrtshängen und herrlichen Waldabfahrten alle Freuden des Wintersportes. Oberbärenburg besitzt eine Skiausleihstation und ausgebildete Sportlehrer bringen den Urlaubern das ABC des Wintersportes bei.

Vielseitige Kulturveranstaltungen in den schön eingerichteten Eigenheimen des FDGB tragen dazu bei, den Urlaub zu verschönern. Für Musestunden steht allen Gästen die umfangreiche Bücherei zur Verfügung.

Das FDGB-Heim „Friedenswacht" betreut 111 Bergarbeiter, im FDGB-Heim „Urselhütte" sind jeweils 17 Urlauber für 2 Wochen untergebracht. Die Verpflegung erfolgt im Heim „Friedenswacht". Da die Weiterreise vom Bahnhof Kipsdorf mit dem Omnibus erfolgt, muß jeder Urlauber darauf achten, daß die Anreise im Laufe des Nachmittags, spätestens aber bis 19.00 Uhr, erfolgt.



Skiwanderungen vom FDGB-Erholungsheim „Friedenswacht"
sind bei allen Wintersportlern sehr beliebt

Erholungsheim des FDGB „Aktionseinheit" in Hartenstein, Kreis Zwickau.

Bahnstation: Hartenstein (Bahnlinie 171).

Höhenlage 400 m.

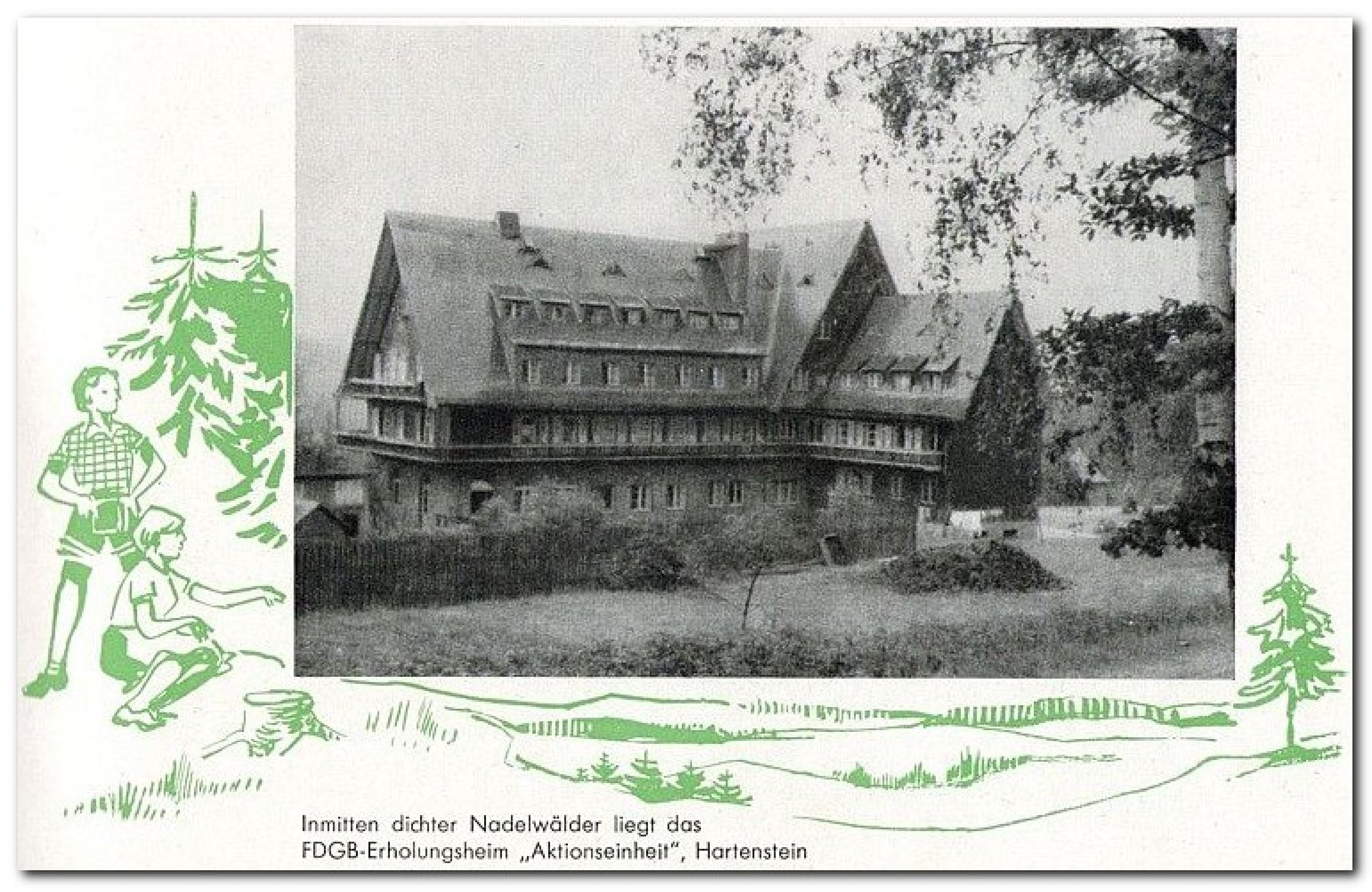
Oberhalb der Zwickauer Mulde finden wir am Abhang des westlichen Erzgebirges, versteckt im Nadelwald, das bei den Zwickauer Bergarbeitern beliebte FDGB-Erholungsheim „Aktionseinheit" bei Hartenstein.

Der Ort Hartenstein ist von ausgedehnten Laub- und Nadelwäldern umgeben. Er verdankt seine Entstehung der Burgsiedlung und dem vor Jahrhunderten aufgekommenen Bergbau. Im Jahre 1624 wurde fast die ganze Stadt das Opfer eines Brandes. In den nachfolgenden Jahren wurde der Ort neu aufgebaut und erhielt so sein jetziges Aussehen. Viele schöne und wertvolle Fachwerkbauten sind Zeuge alter Vergangenheit und erfreuen immer wieder die Besucher Hartensteins. Die beiden Burgen Hartenstein und Stein, deren Anlagen mit die ältesten im ganzen Erzgebirge sind, geben der Landschaft einen besonderen Reiz. Die dicht hinter dem Heim „Aktionseinheit" aufstrebenden Berge sind auf Waldwegen leicht zu besteigen. Von den Gipfeln erblickt man im Nordwesten die Fördertürme des Zwickauer Steinkohlenreviers, im Süden die Stadt Aue. Muldeaufwärts führt ein Wanderweg nach der Bergruine Ilsenburg. Von der Heimleitung organisierte Omnibusfahrten führen die Urlauber bis Schneeberg und Schwarzenberg. In Hartenstein selbst befindet sich ein ideales Schwimmbad, das im Hochsommer rege besucht wird.

Das Erholungsheim „Aktionseinheit" ist gut eingerichtet. Schnitzereien und Bilder zeigen bereits beim Betreten des Hauses, daß hier Bergarbeiter Erholung finden.

Eine rege kulturelle Betreuung verschönt den Aufenthalt. Den 73 Bergarbeitern, die jeweils für 2 Wochen im Heim untergebracht sind, stehen eine reichhaltige Bücherei, Tischtennis, Brettspiele und Musikinstrumente zur Verfügung.





Inmitten dichter Nadelwälder liegt das
FDGB-Erholungsheim „Aktionseinheit", Hartenstein

Vertragshaus des FDGB, Pension „Waldhaus" in Augustusburg, Kreis Flöha.

Bahnstation: Erdmannsdorf über Flöha (Bahnlinie 169), weiter mit Drahtseilbahn.
Höhenlage 550 m.

Augustusburg, eine Kleinstadt mit fast 800jähriger Geschichte, liegt malerisch auf einem weithin sichtbaren Höhenrücken, der den Nordrand des Erzgebirges und zugleich den Mittelpunkt zwischen Ost- und Westerzgebirge bildet. Das markanteste Wahrzeichen des Ortes ist die in eindrucksvoller Wucht aufstrebende, viertürmige Augustusburg mit ihren Sehenswürdigkeiten. Der 170 m tiefe Schloßbrunnen der Burg oder die 500 Jahre alte verkehrte Linde vor dem Schloßtor sind besondere Anziehungspunkte. Vom Aussichtsturm der Burg geht der Blick weit ins Sachsenland. Bei klarer Sicht sieht man die vielen Höhen des Erzgebirges, wie den Fichtel- und Schneeberg und im Norden das Völkerschlachtdenkmal in Leipzig. In der alten, ehrwürdigen Stadt finden die Urlauber auf schattigen Plätzen und in den schönen Kuranlagen Entspannung. Ein Spaziergang durch die Stadt zeigt dem Besucher veraltete winkelige, schmale Gassen in solcher Verträumtheit und Behaglichkeit, wie sie manches fränkische Städtchen nicht aufweisen kann.

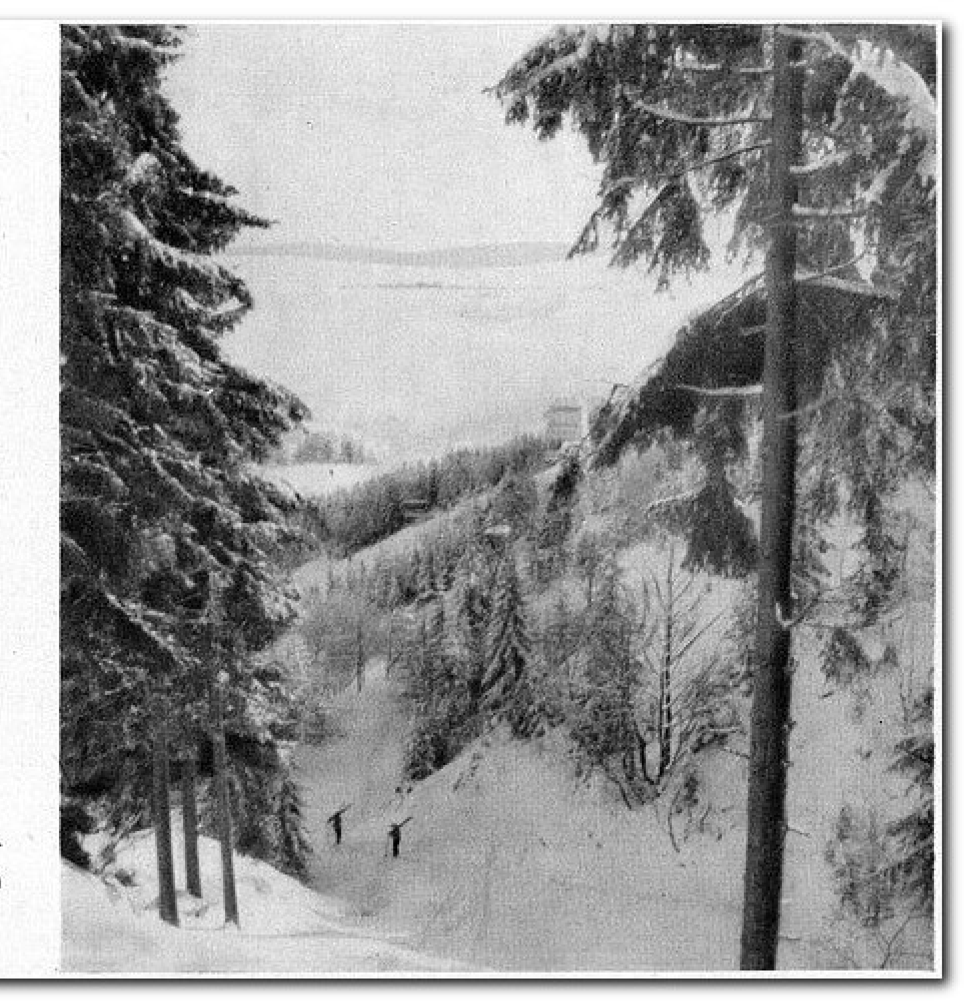
Beliebt sind die Wanderungen ins Tal der Zschopau und der Flöha.

Auf Grund seiner günstigen Berglage findet der Wintersportler um Augustusburg ein gutes Skigelände. Eine steile und kurvenreiche Rodelbahn von etwa 600 m Länge führt von der oberen Drahtseilbahnstation durch den Wald bis nach Erdmannsdorf. Da längs der Rodelbahn die Drahtseilbahn geht, ist für eine bequeme, rasche Auffahrt im geheizten Wagen zum Start gesorgt.

Das Übungsgelände auf Rost's Wiesen und am Fasanenhügel bietet auch den Anfängern des Skisports die Möglichkeit, diesen gesunden Sport auszuüben.

Der Feriendienst der Gewerkschaften und die Kulturverwaltung der Stadt Augustusburg sind bemüht, den Urlaubern eine angemessene kulturelle Betreuung zu bieten. Im Vertragshaus des FDGB, Pension „Waldhaus", finden 30 Urlauber aus dem Bergbau für jeweils 2 Wochen Betreuung und Erholung.

Zur kulturellen Betreuung der Urlauber in den Erholungsorten werden vom FDGB Ensembles der Deutschen Konzert- und Gastspieldirektion sowie Kapellen verpflichtet, aber auch Volkskunstgruppen und Kulturgruppen der Betriebe erfreuen die Gäste mit ihren Darbietungen.



Der Winter im Erzgebirge — die beste Urlaubszeit für den Bergmann!



Und am Abend bieten Kulturveranstaltungen aller Art den Urlaubern Unterhaltung


BAD SCHANDAU
GOHRISCH
WEHLEN
RATHEN
Berge Wald und Wasser
bietet die Sächsische Schweiz

Wer mit der Eisenbahn oder mit dem Dampfer von Dresden aus elbaufwärts fährt, wird von der Schönheit der Elbufer hinter Pirna beeindruckt sein. Die bewaldeten Hügel werden immer höher und wechseln bald mit schroffen Felswänden ab. Die Bastei, der Lilienstein und hinter Bad Schandau das Schrammsteingebiet sind die markantesten und bekanntesten Felsgruppierungen des Elbsandsteingebirges oder, wie es im Volksmund heißt, der Sächsischen Schweiz. Durch die Einwirkung von Wasser haben sich hier im Laufe von Millionen Jahren aus den Sandsteinschichten die schroffen Mauern, Türme und Felsnadeln gebildet, die an die Dolomiten erinnern und trotz ihrer geringen Größe außerordentlich stark wirken. Die Landschaft wird aber nicht nur durch diese Felsbildungen bestimmt. Große Waldflächen werden von bunten Feldern unterbrochen und locken zum Wandern. Das Kirnitzschtal oder ein Besuch der Ostrauer Scheibe mit dem Ausblick auf das Schrammsteingebiet vermitteln auch dem nicht zur Kraxelei aufgelegten Urlauber die Schönheiten der Landschaft.

Wald, Wasser und Gebirge sind in der Sächsischen Schweiz in so harmonischer Verbindung anzutreffen, daß eine Reise dorthin ein lange nachklingendes Erlebnis für jeden Urlauber wird.

Erholungsheim des FDGB „Schrammsteinbaude" in Bad Schandau.

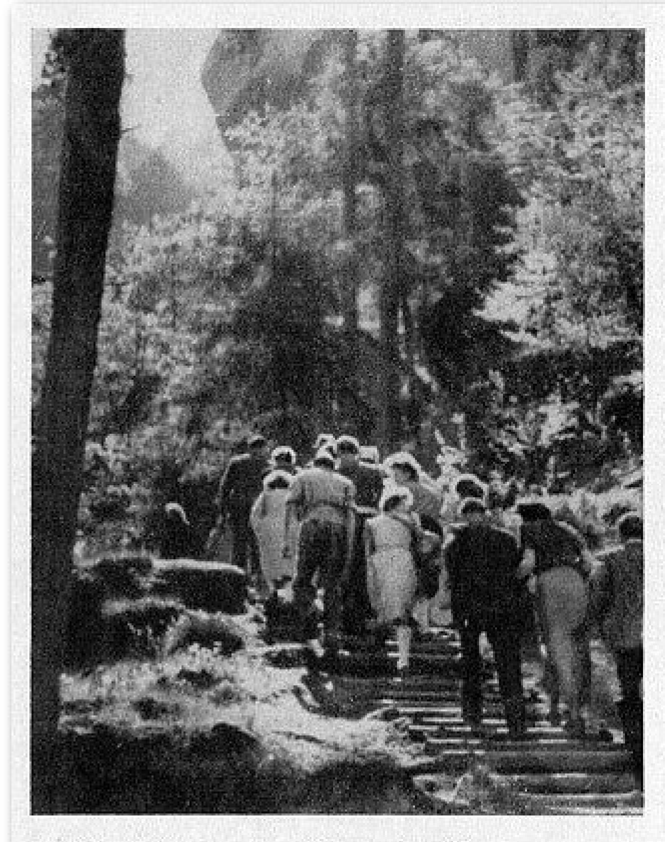
Bahnstation: Bad Schandau (Bahnlinie 165).
Höhenlage 200 m.

In der Nähe von Bad Schandau, oberhalb Postelwitz, liegt im idyllischen Zahngrund, eingeschlossen von Felsen und Wäldern, das schmucke Eigenheim des FDGB, die „Schrammsteinbaude".

Abgelegen von jeglichem Stadtlärm finden unsere Kumpel hier die verdiente Erholung und Entspannung. Das Erholungsheim ist von Bad Schandau aus auf der Straße — entlang der Elbe — in einer halben Stunde zu erreichen. In unmittelbarer Nähe liegen: Der Falkenstein, die Schrammsteine, der Kuhstall, der große und der kleine Winterberg, der Lichtensteiner Wasserfall sowie die Hohe Liebe. Der Besuch und die Anstrengung bei der Besteigung dieser Felsgruppen werden tausendfältig belohnt. Weit geht der Blick von der Hohen Liebe über das gesamte Elbsandsteingebirge. Im Norden grüßen Lilienstein und Königstein, im Westen die Pfaffensteine, der Papststein, die Schornsteine und die Zirkelsteine. Im Süden erblickt man den großen und kleinen Winterberg sowie die Höhenzüge der befreundeten CSR, im Osten Sebnitz.



Die „Schrammsteinbaude" bei Bad Schandau



Herrliche Wanderungen führen den Urlauber durch das Elbsandsteingebirge

Die schönste Halbtagswanderung ist am Backofen vorbei, den Wenzelsweg entlang nach den Affensteinen, dem Raubschloß, dann entlang der Affensteinpromenade mit der Aussicht auf die Schrammsteine. Weniger kräftige Urlauber ziehen eine Wanderung über die Ostrauer Scheibe zur Emmabank vor. Von dort bietet sich ein herrlicher Blick über das ganze Elbtal. Als Ganztagstouren sind zu empfehlen: Eine Dampferfahrt bis Wehlen mit Besteigung der Bastei und Besuch der Felsenbühne Rathen sowie eine Fahrt nach der oberen Schleuße in Hinterhermsdorf.

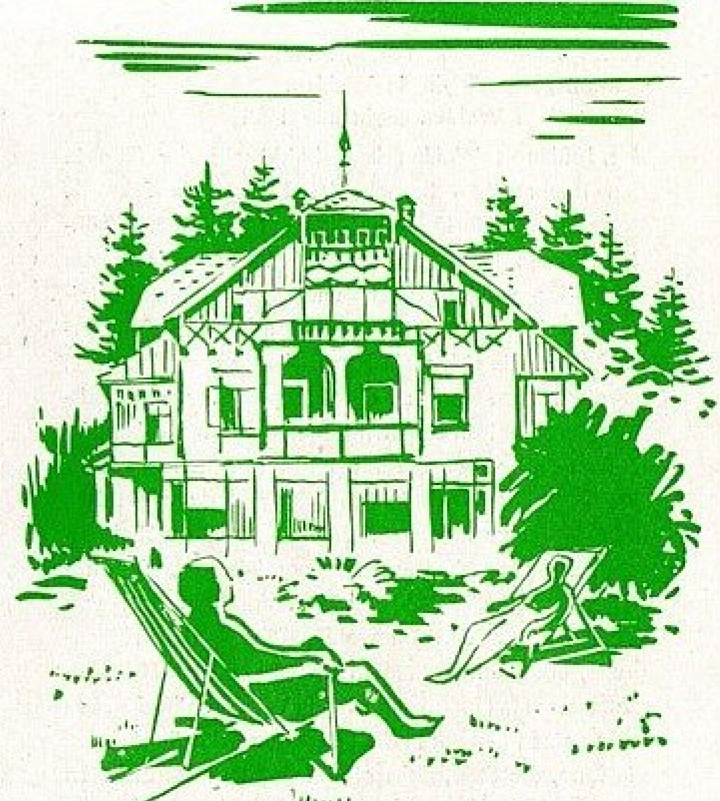
Bad Schandau selbst bietet schöne Spaziergänge auf wohlgepflegten Promenaden. In der „Schrammsteinbaude", Bad Schandau, finden 47 Feriengäste Unterkunft und Verpflegung. Aufenthalts- und Klubräume sind sehr gut eingerichtet. Ein großer Saal steht für die Durchführung von Kulturveranstaltungen aller Art zur Verfügung. Die „Schrammsteinbaude" ist ein bei den Bergarbeitern sehr beliebtes FDGB-Erholungsheim.

Vertragshaus des FDGB „Margarethenhof" in Gohrisch.

Bahnstation: Königstein (Bahnlinie 165), weiter mit Omnibus. Höhenlage 300 m.

Der Kurort Gohrisch liegt zwischen Königstein und Bad Schandau auf einer vor rauhen Winden geschützten Hochebene. Er liegt in der Nähe der bekanntesten Berge der Sächsischen Schweiz, wie Lilienstein, Königstein, Pfaffenstein und der Papststeine und ist umgeben von ausgedehnten Nadelholzwaldungen. Von Gohrisch aus lassen sich nach allen Richtungen abwechslungsreiche Wanderungen in das Gebiet der Sächsischen Schweiz unternehmen. Nach allen bekannten Ausflugszielen werden Rundfahrten mit Omnibussen durchgeführt. Ein ideales Waldbad mit großer, sonniger Liegewiese laden an heißen Tagen zum erfrischenden Bad ein.

Durch das Erholungszentrum des FDGB und die Kurverwaltung ist für die kulturelle Betreuung der Urlauber reichlich gesorgt. — Das Vertragshaus „Margarethenhof" liegt direkt am Waldesrand und hat zwei schöne Liegewiesen. 42 Erholungsuchende werden je Belegung verpflegt. Beinamputierte und Asthmaleidende sollten ihren Urlaub nicht in Gohrisch verbringen, da der Weg zur Pension „Margarethenhof" sehr ansteigend ist.



Der „Margarethenhof", ein beliebtes Urlaubsziel der Bergarbeiter

Vertragshäuser des FDGB, Pension „Nimczik" und Pension „Strandidyll" in Wehlen.
Bahnstation: Wehlen (Bahnlinie 165).

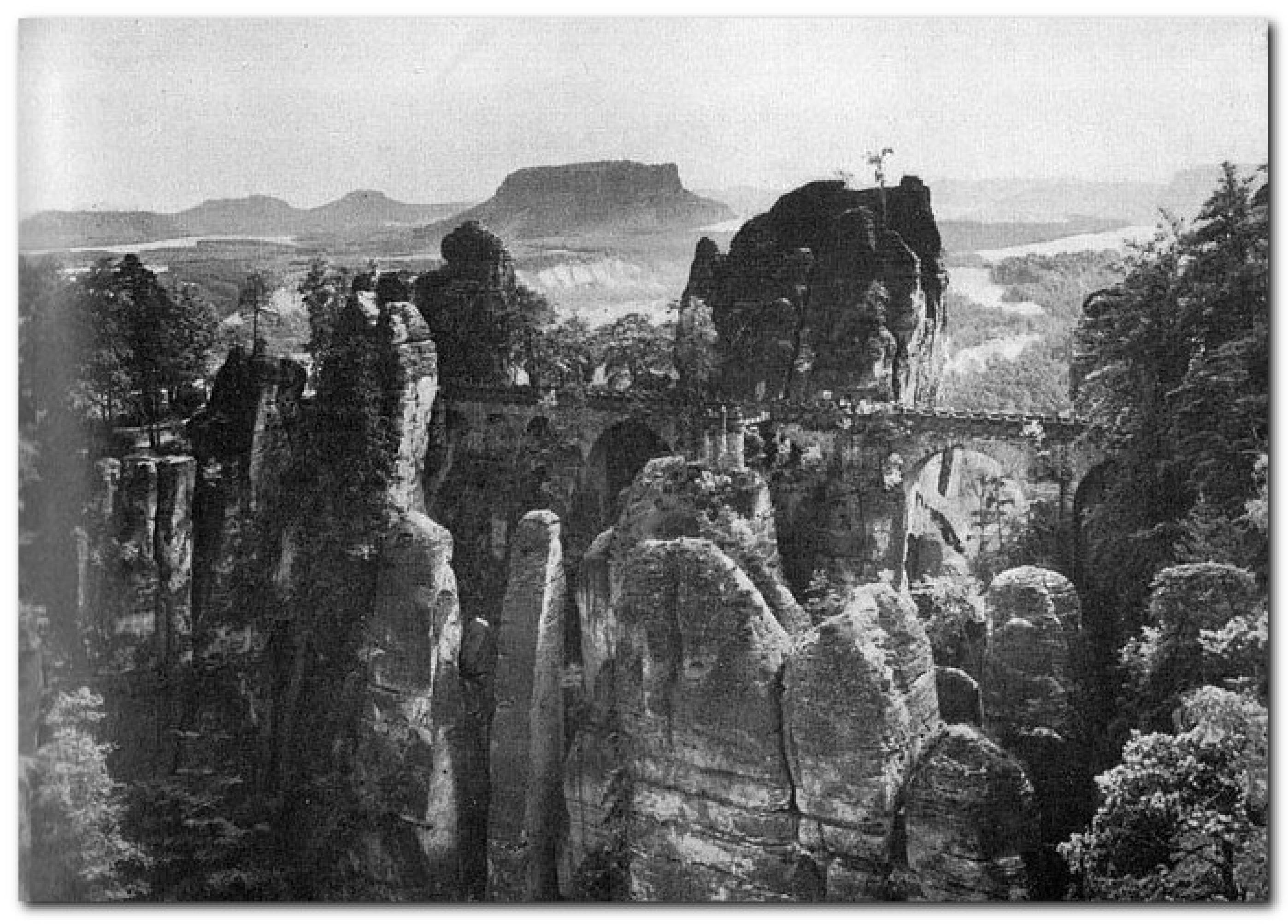
Der Luftkurort Wehlen liegt beiderseits der Elbe in den romantischen Bergen der Sächsischen Schweiz. Das schmucke Elbstädtchen blickt auf eine über 700jährige Vergangenheit zurück. Die herrliche Lage am Fuße des weltbekannten und waldreichen Basteigebietes bietet den Erholungsuchenden eine Sommerfrische, wie sie sich wohl kaum idealer vorstellen läßt. Herrliche Wanderungen durch sagenhaft schöne Felsgründe, vorbei an seltenen Naturwundern, stärken die Nerven und geben unseren Bergarbeitern neue Kraft für ihre weitere Arbeit. Die Schiffe der weißen Elbflotte laden zu lohnenden Fahrten und zu mühelosen Besuchen der schönsten Ausflugsziele des Elbsandsteingebirges ein. Eine schöne Wanderung ist von Wehlen durch den Uttewalder Grund, den Höllengrund, über den Steinernen Tisch zur Bastei. Das Heimatmuseum mit Pflanzengarten in Wehlen gibt dem Besucher einen Einblick in die Entwicklung des Städtchens. Ein Kino, die Stadtbücherei und gepflegte Gaststätten bieten reiche Abwechslung. Der Kulturbund führt die kulturelle Betreuung der Urlauber durch. Das Zusammenwirken aller Faktoren, die für einen erfolgreichen Urlaubsaufenthalt wichtig sind, führt dazu, daß unsere Kumpel in Wehlen schöne Ferientage verleben.

Das Vertragshaus Pension „Nimczik" liegt am höchsten Punkt des Ortes und betreut 44 Gäste je Belegung. Für Gehbehinderte und Herzkranke ist dieses Heim nicht zu empfehlen, da die Wege sehr steil sind. Das Gepäck der Urlauber wird nach dem Heim transportiert.

Die Pension „Strandidyll" liegt am Ende der Strandpromenade direkt am Ufer der Elbe. In diesem kleinen, idyllischen und sauberen Heim finden 22 Bergarbeiter bei vorzüglicher Betreuung Erholung und Entspannung. Die Elbwiese vor dem Haus bietet Gelegenheit zum Ausruhen, wobei man vom Liegestuhl aus den Personen- und Frachtverkehr auf der Elbe behaglich betrachten kann.

Das Gepäck der Urlauber wird auch hier ins Heim gebracht.

Blick über die Basteibrücke nach dem Lilienstein →



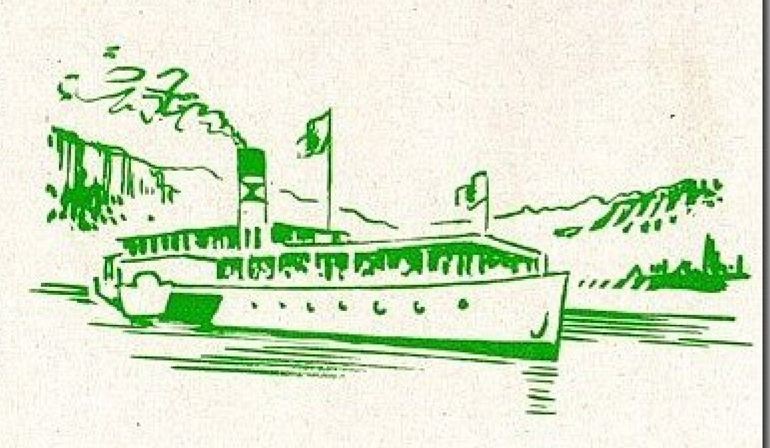
Vertragshaus des FDGB Pension „Glückauf" in Rathen.
Bahnstation: Rathen (Bahnlinie 165).

Der Kurort Rathen ist eines der bekanntesten Erholungszentren der Sächsischen Schweiz und Ausgangspunkt von Wanderungen nach allen markanten Sehenswürdigkeiten des Elbsandsteingebirges. Die gewaltige Mauer der Basteifelsen erhebt sich unmittelbar hinter Rathen und bietet dem Wander- und Kletterlustigen reiche Möglichkeiten, diese romantische Felsenlandschaft zu durchstreifen. Die Bastei ist durch die Schwedenlöcher oder für die Felskletterer durch den Griesgrund zu erreichen. Von der Bastei überblickt man den Elbestrom bis zum Königstein und Lilienstein, stromabwärts fast bis Pirna. Von Rathen führen Dampferfahrten nach Bad Schandau oder Schmilka. Diese Orte sind dann Ausgangspunkt für Wanderungen nach den Schrammsteinen, dem großen und kleinen Winterberg sowie der Hohen Liebe. Beliebt sind Ausflüge nach der Stadt und Festung Königstein.

Wem sich Gelegenheit bietet, eine Theatervorstellung auf der Felsenbühne zu Rathen zu besuchen, sollte sich dieses kulturelle Erlebnis nicht entgehen lassen. Durch Künstler des Dresdner Theaters gelangen dort klassische Werke zur Aufführung, die auf dieser Freilichtbühne besonders zur Geltung kommen.

Für ältere Kollegen ist Rathen infolge seiner herrlichen Hochwälder, die von gepflegten und gut markierten Waldwegen durchzogen sind, besonders zu empfehlen.

Das Vertragshaus „Glückauf" liegt auf einem kleinen Hügel. Es erwartet für jeweils 2 Wochen 22 Kumpel aus dem Bergbau als Feriengäste.



HÖRNITZ

OYBIN

OYBIN-HAIN

SOHLAND/SPREE

NEUKIRCH/O.-L.

CUNEWALDE

Das Lausitzer Bergland ruft Dich

Wildromantische Höhen, dichte Nadel- und Laubwälder, plötzlich aus der Landschaft aufragende, einzigartige Felsmassive erwarten den Urlauber im Zittauer Gebirge.

Eingebettet in schattige Wälder liegen die vielen kleinen Kurorte. Vom Gipfel der Lausche (793 m) und vom Hochwald (759 m) geht der Blick weit ins Tal oder hinüber zu den Bergen der Tschechoslowakei oder in unser östliches Nachbarland, Volkspolen.

Reine Bergluft und heilende Höhensonne zu jeder Jahreszeit werden von jedem Feriengast angenehm empfunden.

Besonders schön ist es hier im Winter. Wanderungen durch den Bergwald zu allen Jahreszeiten lassen den Körper gesunden. Für die Wintersportler sind Sprungschanzen und Rodelbahnen besondere Anziehungspunkte.

Den Urlaub in einem Kurort des Zittauer Gebirges oder in der Lausitz zu verbringen, bedeutet Freude aufzuspeichern, von der man lange Zeit zehrt.

Den Bergarbeitern kann dieses Fleckchen Erde als Urlaubsziel nur empfohlen werden.

FDGB-Erholungsheim „Paul Gruner", Hörnitz →



Erholungsheim des FDGB „Paul Gruner" in Hörnitz.

Bahnstation: Zittau (Bahnlinie 160e und 161), weiter mit Bus bis Hörnitz. Höhenlage 350 m.

Das Schloß Hörnitz wurde in den Jahren 1651—1654 erbaut und ist ein Baudenkmal der deutschen Spätrenaissance. In den vergangenen Jahrhunderten führten hinter den wehrhaften Mauern dieses kleinen Palastes die verschiedensten Feudalherren ein Schlemmerleben auf Kosten der landarmen Bevölkerung. Im ersten Arbeiter-und-Bauern-Staat wurde es den Werktätigen als Erholungsstätte zur Verfügung gestellt. Nach vielen freiwilligen Arbeitseinsätzen der Patenbetriebe wurde das vollkommen renovierte Schloß am 21. August 1947 vom FDGB als Ferienheim seiner Bestimmung übergeben. Die freundlichen Gastzimmer, die behaglich eingerichteten Aufenthaltsräume, ein Musik-, Lese- und Spielzimmer sowie ein Spielsaal für Billard und Tischtennis beherbergen 55 Urlauber aus dem Bergbau für jeweils 2 Wochen. — Hörnitz liegt in einer an Naturschönheiten und Sehenswürdigkeiten reichen, felsklüftigen Berglandschaft, den Ausläufern des Zittauer Gebirges.

Ein beliebtes Ausflugsziel ist die Koitsche (Tännicht-Waldgebiet), von deren Gipfel man über das ganze Zittauer Becken bis zu den Höhen des Iser- und Jeschkengebirges und dem turmgekrönten Hochwald blickt. Fahrten mit dem Omnibus führen in die beliebten Kur- und Erholungsorte Oybin, Lückendorf und Jonsdorf sowie in die schöne Stadt Zittau. In den ausgedehnten Parkanlagen und auf den Liegewiesen finden die Urlaubsgäste Ruhe und Erholung. Der idyllische Gondelteich ladet zu einer Wasserpartie ein.

Zur Unterhaltung der Urlauber werden im Heim „Paul Gruner" Heimat- und Lichtbildervorträge sowie musikalische und gesangliche Veranstaltungen geboten. Eine reichhaltige Bücherei und Spiele aller Art stehen in großer Anzahl zur Verfügung. Mit den Darbietungen im Heim und den Ausflügen nach den aufgeführten naheliegenden Wanderzielen in die Zittauer Berglandschaft gestaltet sich der Urlaubsaufenthalt in diesem Heim äußerst vielseitig.

Vertragshäuser des FDGB HO-Gaststätte „Felsenkeller", Oybin, und „Forsthaus Hain", Oybin-Hain.

Bahnstation: Kurort Oybin (Bahnlinie 161, 161 a).
Kleinbahnlinie Zittau — Kurort Oybin.
Busverbindung Zittau — Olbersdorf — Kurort Oybin.
Höhenlage bis 800 m.

Der bekannte Kurort Oybin wird im Sommer wie im Winter von den FDGB-Urlaubern gern aufgesucht. In der herrlichen Umgebung wechseln bizarre Sandsteingebilde, wie die große und kleine Felsengasse, der Scharfenstein, die Kelch- und Rosensteine und auf dem Töpfer der Wackelstein, die Brütende Henne u. a. mehr, überragt vom Berg Oybin, mit dunklen Wäldern und saftigen Wiesenhängen. Herrliche Wanderungen auf engen Pfaden zwischen zerklüfteten Felsen oder leicht ansteigenden Waldwegen belohnen den Wanderer mit unvergeßlichen Ausblicken auf das Oybintal und das Felsen- und Gebirgspanorama. Dicht am Berg Oybin entlang, durch den Hausgrund und am romantisch gelegenen Hausgrundweiher vorüber, führt der Weg zur schönsten Naturbühne der Deutschen Demokratischen Republik, dem im Jahre 1910 gegründeten Waldtheater Oybin.

Durch ihre natürlichen Felsenkulissen und ihren guten Ruf ist die Kulturstätte weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt. Der in 752 m Höhe gelegene Hochwald ist mit den dort vorhandenen Aussichtstürmen ein beliebtes Ausflugsziel. Von dieser Stelle schweift der Blick weit in das Lausitzer Bergland und das unmittelbar angrenzende, tschechoslowakische Staatsgebiet. Halbtagswanderungen führen den Urlauber von Oybin nach Jonsdorf und Lückendorf.

Erfrischend ist im Sommer ein kühles Bad in dem mit reinstem Gebirgsquellwasser gespeisten Naturschwimmbad.

Oybin mit seiner Umgebung ist einer der begehrtesten Wintersportorte. Ski- und Rodelsport sowie Eislauf können ergiebig betrieben werden. Die 2000 m lange Hochwaldrodelbahn, die neu erbaute Hochwaldsprungschanze, die Hänge und Wiesen und die Eislauffläche des Naturbades sind dafür wie geschaffen. Der Feriendienst der Gewerkschaften und die Kurverwaltung sind bemüht, durch abwechslungsreiche Kulturveranstaltungen den Erholungsaufenthalt in Oybin zu verschönen.

In diesem schönen Ort werden im Vertragshaus des FDGB „Felsenkeller“[*] 74 Urlauber aus der Bergbauindustrie verpflegt und betreut.

Im FDGB-Vertragshaus „Forsthaus Hain“, Oybin-Hain, finden jeweils 53 Kumpel die verdiente Ruhe und Erholung.

Das Vertragshaus „Felsenkeller“ liegt 3 Minuten vom Bahnhof. Zum Vertragshaus „Forsthaus Hain“ führt ein 30 Minuten langer Fußweg. Für die Urlauber dieses Hauses wird das Gepäck vom Dienstmann befördert.



Blick ins Lausitzer Land



Vertragshaus des FDGB, Gaststätte „Oberschmiede", Sohland/Spree.

Bahnstation: Sohland/Spree (OL) (Bahnlinie 161).
Höhenlage 280—480 m.

Sohland an der Spree ist ein idealer Kurort im Mittellausitzer Bergland und bietet den FDGB-Urlaubern günstige Erholungsmöglichkeiten. Der Ort ist von großen Nadel- und Laubwäldern umgeben, zahlreiche idyllische Waldplätze und Aussichtspunkte sind vorhanden. Vom Aussichtsturm der Grenzbaude bietet sich ein wunderbarer Weitblick ins Zittauer Gebirge und in die befreundete CSR. Spaziergänge zur Schwarzen Koppe, in die umliegenden Waldungen und am Ufer des 13 Hektar großen Plausees weiten die Lunge und regen den Appetit an. Die Ausübung des Ruder- und Paddelbootsportes auf dem See bieten angenehme Unterbrechung. Zahlreiche gute Privatgaststätten sorgen für das leibliche Wohl der Urlauber.

Für kulturelle Großveranstaltungen steht ein Kulturhaus mit 600 Plätzen zur Verfügung. Ein großes Lichtspieltheater bietet angenehme Abwechslung für den Abend. Da in Sohland viele Naturschönheiten den Urlauber erwarten, kann jeder seinen Urlaub nach eigenem Ermessen froh und glücklich verleben, und damit sind hier die denkbar besten Voraussetzungen für einen schönen und ruhigen Erholungsaufenthalt gegeben.

43 Werktätige aus dem Bergbau finden in der Gaststätte „Oberschmiede" für 13 Tage Betreuung und Erholung.

Die Gaststätte „Oberschmiede" liegt eine Wegstunde vom Bahnhof entfernt und ist entweder zu Fuß oder mit einem Mietwagen zu erreichen.
Das Gepäck der Urlauber wird abgeholt.



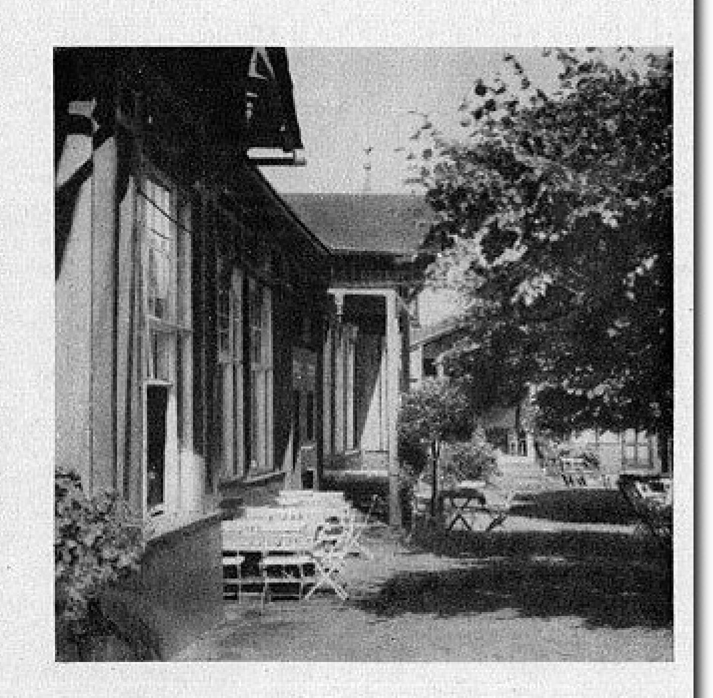
Vertragshaus des FDGB, Gaststätte „Georgenbad", Neukirch/OL.

Bahnstation: Neukirch-Ost und Neukirch-West (Bahnlinie 161 und 165 e).
Höhenlage 300—350 m.

Im Lausitzer Land, am Fuße des Valtenberges (587 m), liegt im anmutigen Wesnitztal der Sommerkurort Neukirch. Mit seinen schönen Grün- und Parkanlagen und den vielen Ziergärten ist der Ort ein Kleinod für jeden Naturfreund.

Die beliebtesten Wanderziele sind der Valtenberg und die Weihfahrer Höhe. Spaziergänge durch das herrliche Valtental führen zum bekannten Georgenbad. Das kleine Freibad in Neukirch sowie das Waldbad in Wehrsdorf laden in der heißen Jahreszeit zum erfrischenden Bad ein.

Die Volkskunstgruppen der Oberlausitz vermitteln den Gästen das alte und neue Kulturgut ihrer Heimat. Das Heimatmuseum des Ortes legt Zeugnis von der Geschichte Neukirchs ab und Wanderführer schildern den Urlaubern an Ort und Stelle die geschichtliche Entwicklung sowie Sitten und Bräuche in der Oberlausitz. In der Gaststätte „Georgenbad" finden jeweils für 2 Wochen 27 Urlauber aus dem Bergbau Erholung.



Der schattige Garten in der Gaststätte „Georgenbad" ladet zum Ausruhen ein →

Vertragshaus des FDGB, Haus „Dimitroff", Cunewalde, Kreis Löbau.

Bahnstation: Mittelcunewalde (Bahnlinie 160 a).
Höhenlage 300 m.

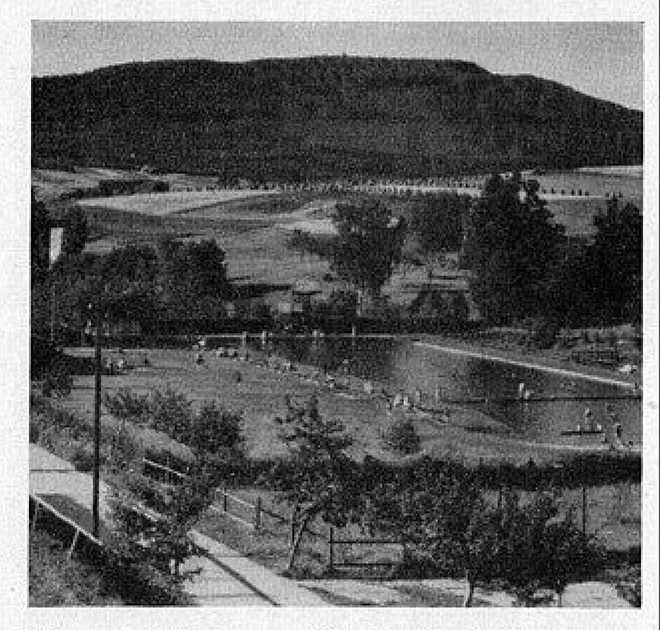
Das Vertragshaus „Dimitroff" liegt in einem idyllischen, waldreichen Tal am Fuße des Berges Bieleboh (500 m) und ist in 2 Minuten vom Bahnhof Mittelcunewald aus zu erreichen.

Beliebte Wanderziele sind der Bieleboh, der eine halbe Wegstunde vom Heim entfernt liegt, sowie der Czorneboh, den man in 75 Minuten erreichen kann.

Von der örtlichen Betreuungsstelle des FDGB werden für die Urlauber Sonderfahrten mit Omnibussen ins Zittauer Gebirge und in die Sächsische Schweiz durchgeführt. Mit der Bahn oder mit Omnibussen kann man die alten schönen Städte der Oberlausitz, wie Bautzen, Görlitz und Löbau bequem erreichen. Unmittelbar am Heim befindet sich eine herrliche Liegewiese. Liegestühle sind vorhanden. Die Sportler finden im Volkspark, auf dem Sportplatz und in der Turnhalle des Ortes vielseitige Betätigung.

Das Haus „Dimitroff" ist ein altes Arbeitererholungsheim und wurde den Bergarbeitern 1956 erstmalig zur Verfügung gestellt.

Das Haus verpflegt und betreut in jeder Belegung 57 Urlaubsgäste.



Nach der Wanderung ein erfrischendes Bad — der Wunsch jedes Urlaubers



Ostseestrand und Mecklenburg

Bei Deiner Fahrt zur Ostsee trägt Dich der Zug durch Mecklenburg, das Land der Seen und Wälder. Tausende von Naturfreunden haben bisher zu Fuß oder mit dem Paddelboot Mecklenburg durchwandert. Viele Werktätige verleben durch den FDGB-Feriendienst hier frohe und unbeschwerte Urlaubstage. Sie alle lieben diese Landschaft mit ihren rauschenden Kiefernwäldern, den blinkenden Seen, die wie Perlen an einer Schnur aneinandergereiht liegen. Zu allen Jahreszeiten ist es hier schön. Im Frühling, wenn die Zugvögel aus dem Süden kommen, prangen die Wiesen und Wälder im festlichen Blüten- und Blätterschmuck. Im Sommer, wenn die Wälder im satten Grün stehen und die Seen zum erfrischenden Bad einladen, oder im Herbst, wenn sich das Gold und das Braun des Laubes in den Wellen spiegelt, immer findest Du dort Erholung.

Wanderungen durch schattige Wälder, Dampfer- und Motorbootfahrten lassen Dich die Eigenart und Schönheiten Mecklenburgs erkennen. Die fischreichen Seen sind das Ziel der Liebhaber des Angelsports. Für jeden bietet sich etwas. Wer seinen Urlaub einmal in Mecklenburg verbracht hat, sucht dieses, an Naturschönheiten reiche Land immer wieder gern auf.

Und nun die Ostsee!

Das bedeutet für jeden Urlauber Sonne, Wind und Wellen, das bedeutet eine Fülle von Naturschönheiten, die so recht dazu angetan sind, Freude, Erholung und Entspannung zu bringen.

Nur durch den Sund, den Großen und den Kleinen Belt mit dem offenen Meer verbunden, ist unsere Ostseeküste durch das vorgelagerte Dänemark vor rauhen und scharfen Winden geschützt. Die schweren, kalten Regenböen, mit denen die Nordsee ihre Besucher überrascht, sind hier unbekannt. Auch Ebbe und Flut treten in unseren Ostseebädern kaum in Erscheinung. Dicht hinter Strand und Dünen zieht sich ein dichter Mischwald entlang der ganzen Ostseeküste, so daß selbst bei kälteren und trüben Tagen die Urlauber reichlich Gelegenheit haben, Spaziergänge zu unternehmen. Ob Du Deinen Urlaub in den bekannten Seebädern der Werktätigen, wie Heringsdorf, Bansin und Kühlungsborn oder im stillen Prerow verbringst, überall findest Du Gelegenheit, Deinen Körper in Sonne, Wasser und Waldesluft zu kräftigen. Tage am Strand wechseln ab mit Dampferfahrten entlang der Ostseeküste bis zu den bekannten Kreidefelsen von Rügen.

„Eine Seefahrt, die ist schön ...", besonders, wenn die Fahrt mit den Segelbooten der seeverwachsenen und plattdeutsch sprechenden Fischer weit hinaus auf das offene Meer führt. Unvergeßlich bleibt das tiefe Erleben einer Seefahrt in klarer Mondnacht. Die Meeresstille an hellen Sommertagen, die brandende See, wenn es stürmt und weht, die großartige Farbenpracht des Sonnenunterganges, sind eindrucksvolle, unvergeßliche Erlebnisse.

Aber auch für sportliche Betätigung ist reichlich Gelegenheit gegeben. Spiele und Gymnastik am Strand dienen zur Kräftigung des Körpers. In den meisten unserer Seebäder stehen den Gästen Tennisplätze zur Verfügung. Sich im Ruderboot von den Wellen der Ostsee wiegen zu lassen, ist ein herrliches Gefühl. Auch unterweisen Sportlehrer die Interessenten mit den Grundbegriffen des weißen Sports. In den Heimen findet der Urlauber ausreichend Gelegenheit zum Tischtennis, Volleyball und Spiel mit dem Medizinball. Der Feriendienst der Gewerkschaften und die Kurverwaltungen bieten den Gästen der Ostseebäder sorgfältig zusammengestellte Ostseeprogramme und vermitteln ihnen damit während ihres Erholungsaufenthaltes vielseitige Anregung und Zerstreuung.

In den meisten Ostseebädern finden in den Sommermonaten täglich Kurkonzerte auf der Strandpromenade statt. Abendkonzerte der ständigen Kurkapellen und Theaterabende wechseln ab mit Sonderveranstaltungen erstklassiger Künstler. Literarische, gesellschaftliche, aber auch weltanschaulich ansprechende Veranstaltungen und wöchentlich abwechselnde, zeitgemäße Filmprogramme in den Lichtspieltheatern bieten die notwendige Unterhaltung an den Abenden. Die Büchereien in den Heimen und die Lesehallen mit ihren zahlreichen Zeitungen und Zeitschriften geben geistige Anregungen.

Diese Urlaubsfreuden bieten sich Dir in der ganzen Reisezeit. Deshalb wirf das Vorurteil, daß der Urlaub an der Ostsee nur in den Monaten Juli und August schön ist, über Bord und erhole Dich von Deiner schweren Arbeit auch in den Monaten Mai, Juni und September durch den Feriendienst der Gewerkschaften an unserer schönen Ostsee.

Erholungsheim des FDGB „Otto Brass" in Plau am See, Kreis Kübz.

Bahnstation: Plau-Silbermühle (Bahnlinie 119 f).

Das Erholungsheim „Otto Brass" liegt, umgeben von ausgedehnten Wäldern, am 15 km langen Plauer See. Herrliche Spaziergänge führen nach beiden Richtungen entlang des Sees. Für die Wassersportler ist Plau am See das idealste. Badegelegenheit ist direkt am Heim und für Freunde des Paddel- und Rudersportes stehen 10 Paddelboote und 1 Ruderboot zur ständigen Benutzung zur Verfügung. Beliebt sind besonders die Dampferfahrten, die nach der Steilküste, nach Bad Stuer und dem Müritz-See führen.

Nach 1945 ist Plau am See das Zentrum des Segelsportes der demokratischen Sportbewegung in der Deutschen Demokratischen Republik geworden.

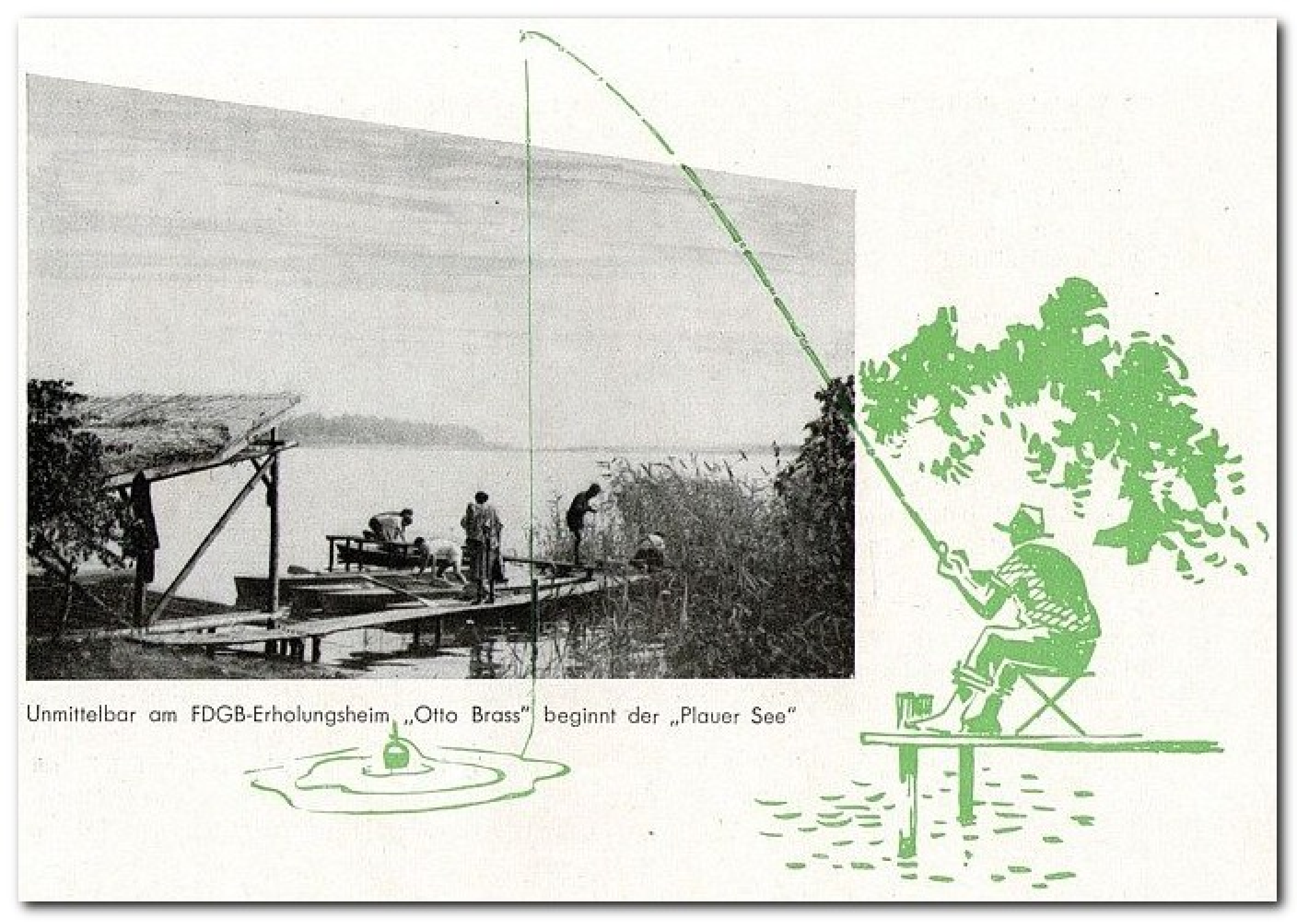
Bei der Besichtigung der größten Pelztierfarm unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates erfährt man viel Wissenswertes.

Einen herrlichen Ausblick auf den 50 qkm großen Plauer See hat man vom Burgturm der alten Stadt Plau, die zu Fuß oder mit der Bahn von Silbermühle aus zu erreichen ist. Weitab vom Verkehr, ist das Heim „Otto Brass" besonders für Urlauber geeignet, die Ruhe und Naturschönheiten bevorzugen. Das Heim mit seiner schönen Einrichtung bietet den Bergarbeitern alle Annehmlichkeiten. Eine reichhaltige Bibliothek, Musikinstrumente und Gesellschaftsspiele dienen zur Unterhaltung.

Eine reiche Abwechslung bieten die Kulturveranstaltungen im Heim. Vom Heimleiter organisierte sportliche Wettkämpfe zu Wasser und zu Lande, von den Urlaubern durchgeführt, haben den Kollegen viel Freude bereitet.

So wird alles getan, um den Gästen den Aufenthalt in diesem schönen Heim im Frühjahr, Sommer und Herbst zu einem bleibenden Erlebnis zu gestalten.

Das FDGB-Heim „Otto Brass" erwartet in diesem Jahre 97 Urlaubsgäste je Belegung.



Unmittelbar am FDGB-Erholungsheim „Otto Brass" beginnt der „Plauer See"

Erholungsheime des FDGB
„Erich Weinert",
„Walter Schröder",
„Herbert Krönert",
„Franz Franik",
„Ostseestrand" und
„Bergfried"
in Heringsdorf (Usedom).

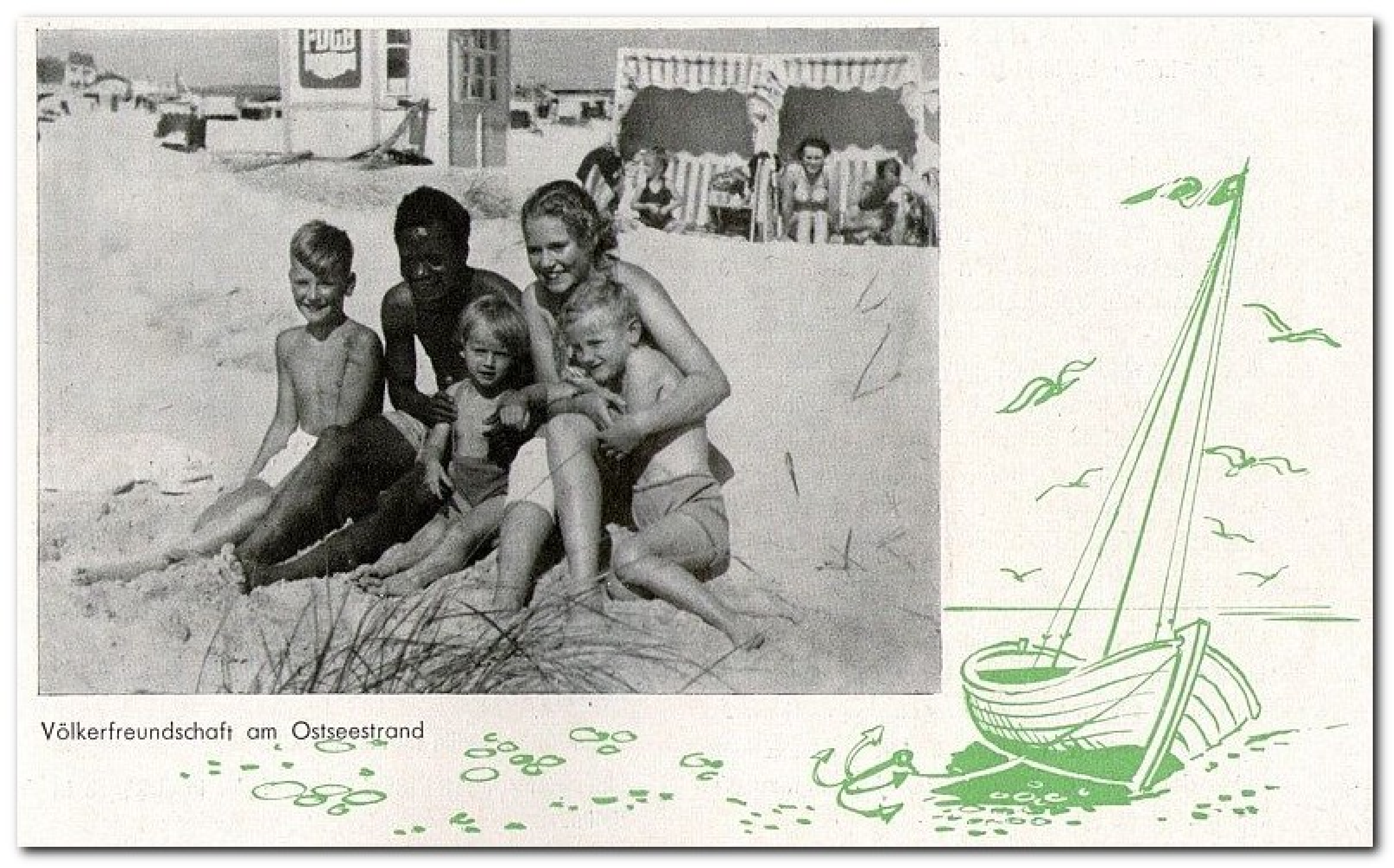
Bahnstation: Seebad Heringsdorf (Bahnlinie 122 b).

Heringsdorf, das Seebad der Werktätigen, ist ein Kurort von Weltruf. In Anerkennung der schweren Arbeit des Bergmannes wurden den Kumpels in diesem schönen Seebad 6 Erholungsheime des FDGB zur Verfügung gestellt. Heringsdorf ist von großen Laub- und Nadelwäldern umgeben, die zu ausgedehnten Spaziergängen an die in der Nähe gelegenen Seen oder nach den benachbarten Badeorten einladen. Auch hier stehen Segel- und Ruderboote bereit. Heringsdorf ist auch bei der internationalen Arbeiterklasse bekannt. Im internationalen Urlauberaustausch sind hier jedes Jahr Werktätige aus den Ländern der Volksdemokratien und aus den kapitalistischen Staaten Gäste des FDGB.

So ist es nicht selten, daß Arbeiter verschiedener Hautfarbe gemeinsam bei Sport und Spiel am Strand von Heringsdorf Erholung finden.

Der Feriendienst der Gewerkschaften und die Kurverwaltung haben eine Fülle von Möglichkeiten geschaffen, damit sich die Urlauber bei schönem Wetter durch Sport und Spiel sowie auf dem Wasser und am Strande nach Belieben betätigen können. Kurkonzerte, Varieté- und Theatervorstellungen, abwechslungsreiche Wanderungen und vielseitige Vorträge tragen dazu bei, den Urlaub zu verschönen. Ein besonderes Erlebnis ist immer wieder ein Besuch der Erinnerungsstätte des großen sowjetischen Dichters Maxim Gorki, der nach dem ersten Weltkrieg zu einem längeren Kuraufenthalt in Heringsdorf weilte, um sich dort von seiner schweren Krankheit zu erholen.

Die Heime „Erich Weinert" mit 74 Plätzen, „Herbert Krönert" mit 38 Plätzen und „Walter Schröder" mit 28 Plätzen liegen dicht beisammen und direkt an der Strandpromenade. Verpflegungsstelle ist das Heim „Erich Weinert". Dem Heim „Ostseestrand" mit 58 Plätzen ist das Haus „Franz Franik" mit 42 Plätzen und das Haus „Bergfried" mit 35 Plätzen angeschlossen.



Völkerfreundschaft am Ostseestrand

Erholungsheime des FDGB „Seeschloß" und „Germania" in Bansin, Insel Usedom.

Bahnstation: Seebad Bansin (Bahnlinie 122 b).

Das Seebad Bansin liegt inmitten eines gemischten Buchen- und Kiefernwaldes am Schmollensee, Schlooensee, Krebssee, Gothensee, Mümmelkensee und Kachlinersee. Unmittelbar am Ort fällt die Steilküste 70 m zur Ostsee ab. Von hier aus kann man den Strand weithin überblicken. Wanderungen am Strand und durch die Wälder unter kundiger Leitung bringen Abwechslung ins Badeleben. Besonders im Frühling und im Herbst sind Spaziergänge in den Wäldern und doch bei Seeluft von günstigem Einfluß auf den Körper und tragen wesentlich zur Kräftigung bei. Zur Ausübung von Wassersport stehen Segel- und Ruderboote in genügender Anzahl zur Verfügung. Sport- und Tennisplätze bieten den entsprechenden Ausgleich. Vielseitige Kulturveranstaltungen werden vom Erholungszentrum des FDGB in Verbindung mit der Kurverwaltung für unsere Werktätigen durchgeführt.

Den Bergarbeitern stehen in Bansin zwei Erholungsheime des Feriendienstes der Gewerkschaften zur Verfügung.



Das FDGB-Erholungsheim „Seeschloß", Bansin

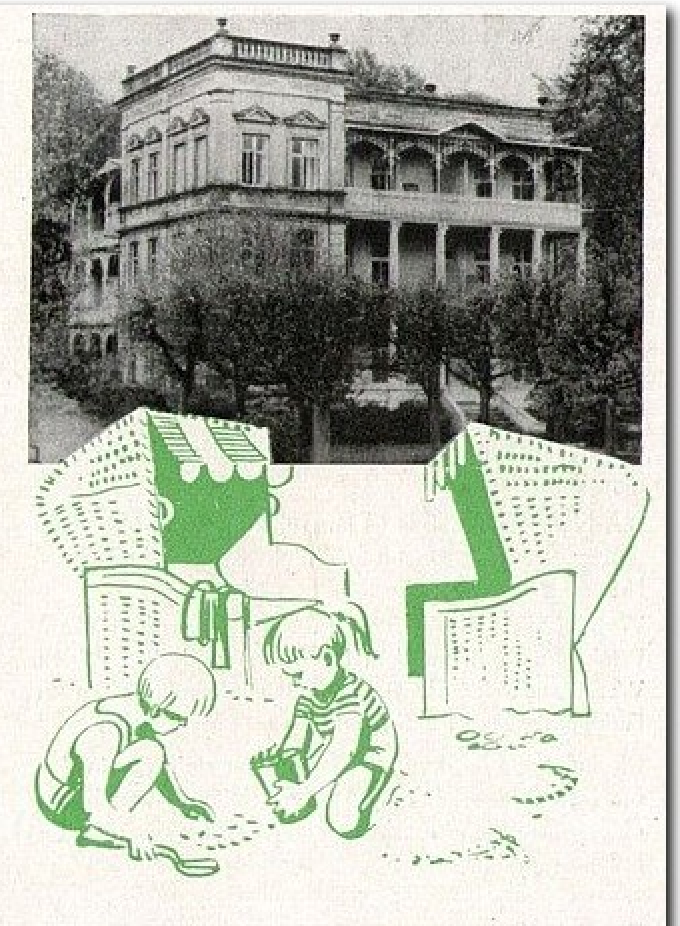
Im Erholungsheim „Germania" werden in jeder Belegung 160 Kumpel betreut. Das Erholungsheim „Seeschloß" nimmt jeweils 93 Urlauber auf.

Erholungsheim des FDGB, Haus „Sellin" in Sellin auf Rügen.

Bahnstation: Sellin (Bahnlinie 125).

Eines der schönsten Seebäder auf der Insel Rügen ist Sellin.

Im FDGB-Erholungsheim, Haus „Sellin" finden die Bergarbeiter Erholung von ihrer schweren Arbeit →



Steile Ufer und prächtige Laubwälder sind besondere Merkmale dieses Badeortes. Von dem bewaldeten Hochufer bietet sich ein herrlicher Fernblick nach Saßnitz und Stubbenkammer.
Nicht nur die Ostsee, sondern auch der südwärts gelegene Selliner See ladet den Urlauber zum Baden, Rudern, Segeln und Angeln ein.
Die vielseitige kulturelle Betreuung durch Veranstaltungen aller Art, Wanderungen und Rundfahrten bieten eine angenehme Freizeitgestaltung.
Im Heim „Sellin" oder in nächster Nähe desselben werden 135 Gäste für jeweils 2 Wochen untergebracht und verpflegt.

Vertragshaus des FDGB Haus „Domnin" in Prerow/Darß.

Bahnstation: Barth (Bahnlinie 121 q, 125 a und 125 d), weiter mit Dampfer.

Das Fischer- und Seefahrerdorf Prerow liegt im Naturschutzgebiet auf dem Darß und ist das ideale Bad für die Ruhe und Erholung suchenden Werktätigen, besonders aber für alle Naturfreunde. Brücken und

Dämme führen über den malerischen Prerowstrom durch ein dicht bewaldetes Hügelgelände zum Strand. Dieser ist sehr feinsandig und steinfrei und zählt damit zu den besten an der ganzen Ostseeküste.

Vom Dünenhaus geht der Blick weit über Land und See, im Nordwesten über die Prerowbucht bis zum Leuchtturm auf Darßerort und die vorgelagerte Bernsteininsel, nach Osten bis zur Steinküste von Hiddensee. Die Lage von Prerow, vereint mit dem Einfluß der großen Waldgebiete, ergibt ein außerordentlich günstiges Klima, welches vom Mai bis in den Oktober hinein die besten Kurmöglichkeiten bietet.

Das Klima von Prerow ist besonders für Asthmakranke günstig.

Das Naturschutzgebiet ist im Frühling und Spätsommer durch seine Fülle an Naturschönheiten das Ziel vieler Urlauber.

Wanderungen nach den benachbarten Fischerdörfern Wiek und Born, zu dem Leuchtturm und dem wilden Weststrand können durch Dampferfahrten nach Hiddensee, Zingst und Arenshop ergänzt werden.

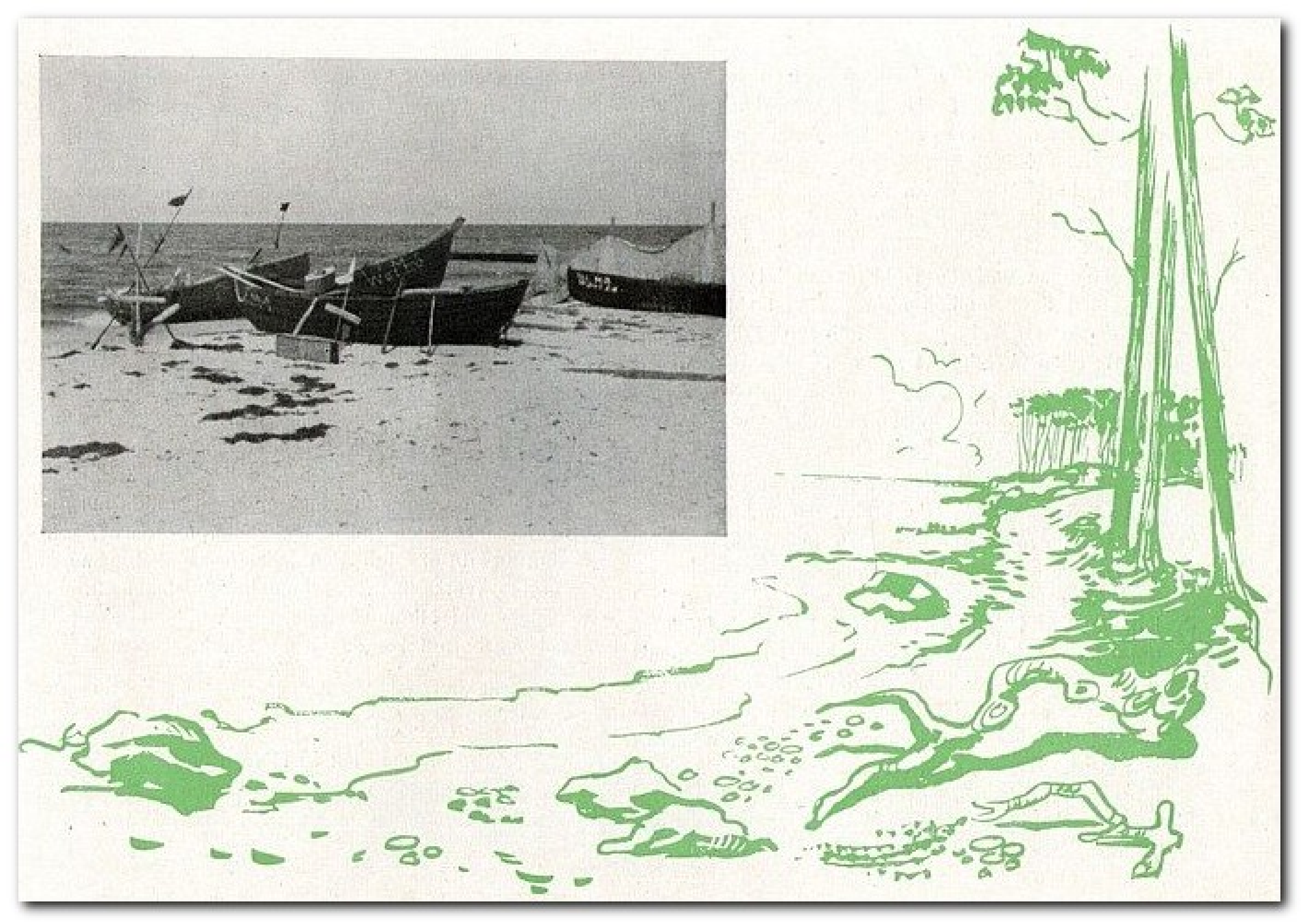
Die kulturelle Betreuung der Urlauber steht der in den anderen Badeorten der Ostsee nicht nach und bringt eine ausreichende Abwechslung während des Erholungsaufenthaltes.

Vom frühen Sommer bis in den Herbst finden in Prerow 36 Bergarbeiter einschließlich der Familienangehörigen im Haus „Domnin" für 2 Wochen Urlaubsfreuden.

Erholungsheime des FDGB
„Glückauf" und „Franz Franik", Kühlungsborn.
Bahnstation: Kühlungsborn-West.
Vertragshäuser des FDGB, Hotel „Christel Kreins" und Hotel „Zur Traube", Kühlungsborn.
Bahnstation: Kühlungsborn-Ost (Bahnlinie 119 b).

Das größte Ostseebad der Deutschen Demokratischen Republik, Kühlungsborn, ist aus den einstigen Fischerdörfern Brunshagen und Arendsee entstanden und





liegt zwischen den Hansastädten Rostock und Wismar. Das überaus milde Seeklima, bedingt durch die unmittelbar hinter dem Badeort ansteigende, waldbestandene Hügelkette, die vor rauhen Ostwinden schützt, hat Kühlungsborn zu einem bekannten und beliebten Erholungsort gemacht. Die Vorurteile, daß man nur im Hochsommer den Urlaub an der See verbringen kann und die Frühjahrs- und Herbstmonate für einen Seeaufenthalt nicht geeignet sind, treffen für dieses Ostseebad keinesfalls zu. Kühlungsborn bietet allen Werktätigen einen erfolgreichen Erholungsaufenthalt, dem Kranken Genesung, dem Ruhebedürftigen Erholung und Entspannung und dem Gesunden ein vielseitiges Badeleben.

Die positive Einwirkung durch Wasser und Sonne auf den Organismus wird durch den unmittelbar an der See beginnenden, ausgedehnten Stadtwald ergänzt. Ein Erholungsaufenthalt in Kühlungsborn ist daher zu allen Jahreszeiten erfolgreich. Sonne und Wasser, Seeluft und Wald sind die Sehnsucht jedes Werktätigen, der seinen Urlaub an der Ostsee verbringt. Mittelpunkt des Badelebens ist daher auch in Kühlungsborn der sonnenwarme Strand mit seiner 3 km langen Promenade. Die vielen Strandburgen und Strandkörbe, das spielerische Treiben am Wasser sind ein Ausdruck lebensbejahender Urlaubsfreuden.

Der bergähnliche Stadtwald mit seinen schattigen und sauberen Wegen, inmitten des Ortes gelegen, ladet zu kurzen Spaziergängen ein. Gute Ausflugsmöglichkeiten bestehen nach den Badeorten Rerik und Heiligendamm sowie der in unmittelbarer Nähe gelegenen „Kühlung", einer waldbestandenen Hügelkette mit Fernblick auf See und Land.

Das vielseitige Veranstaltungsprogramm des Feriendienstes der Gewerkschaften und der Kurverwaltung sorgen für die Unterhaltung der Urlaubsgäste. Kinder-, Strand- und Sportfeste erfreuen groß und klein.

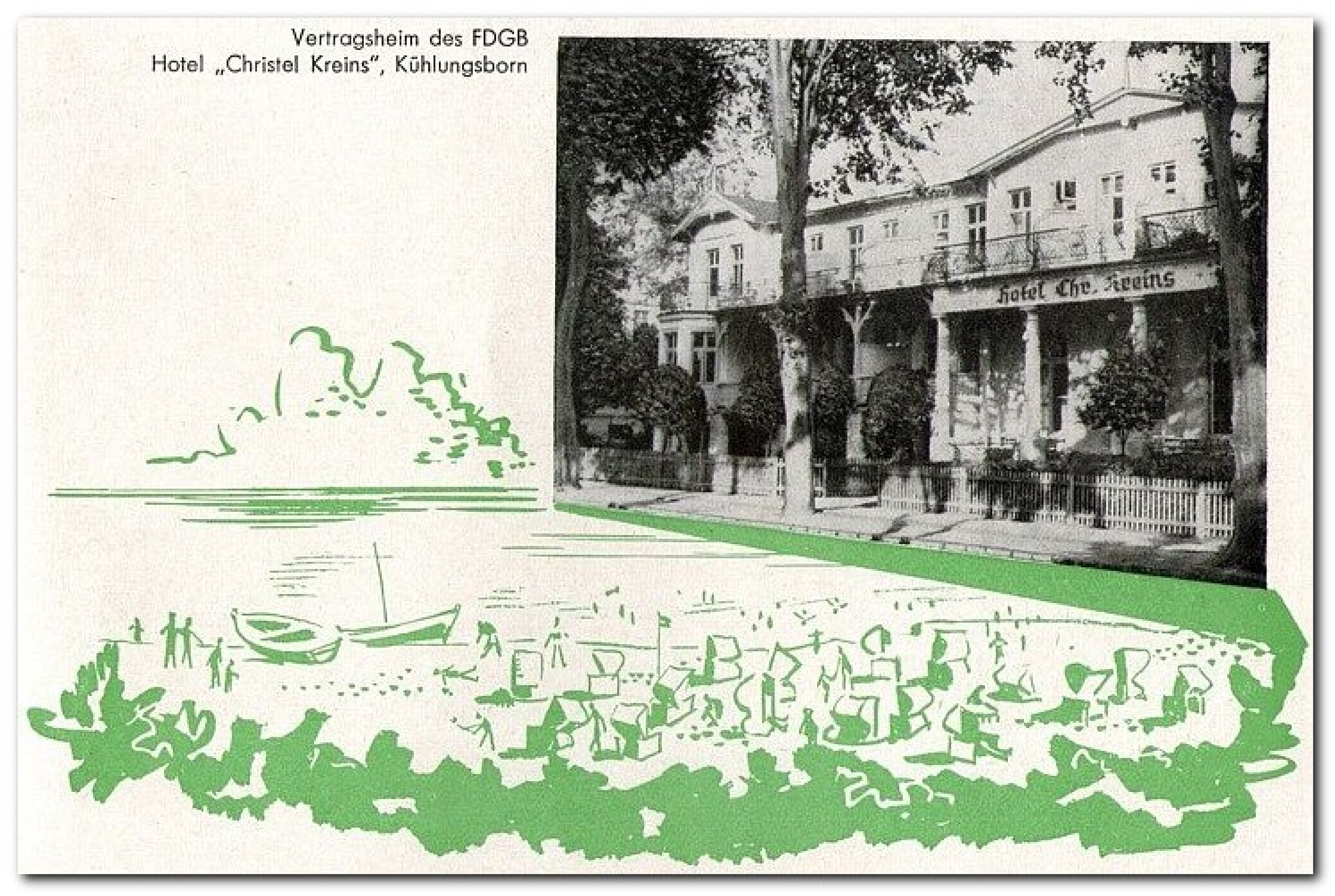
Die Kurkonzerte in den Konzertgärten sowie die Darbietungen der ständig verpflichteten Gesangssolisten sind ein besonderer Genuß für jeden Musikliebhaber. Die moderne Strandfunkanlage vermittelt nicht nur die neuesten Tagesereignisse und Kulturprogramme, sondern überträgt auch Unterhaltungs- und Tanzmusik. Für die Werktätigen der Betriebe des Stein-, Braunkohlen- und Nichterzbergbaus stehen im Sommer in Kühlungsborn folgende Heime bereit:

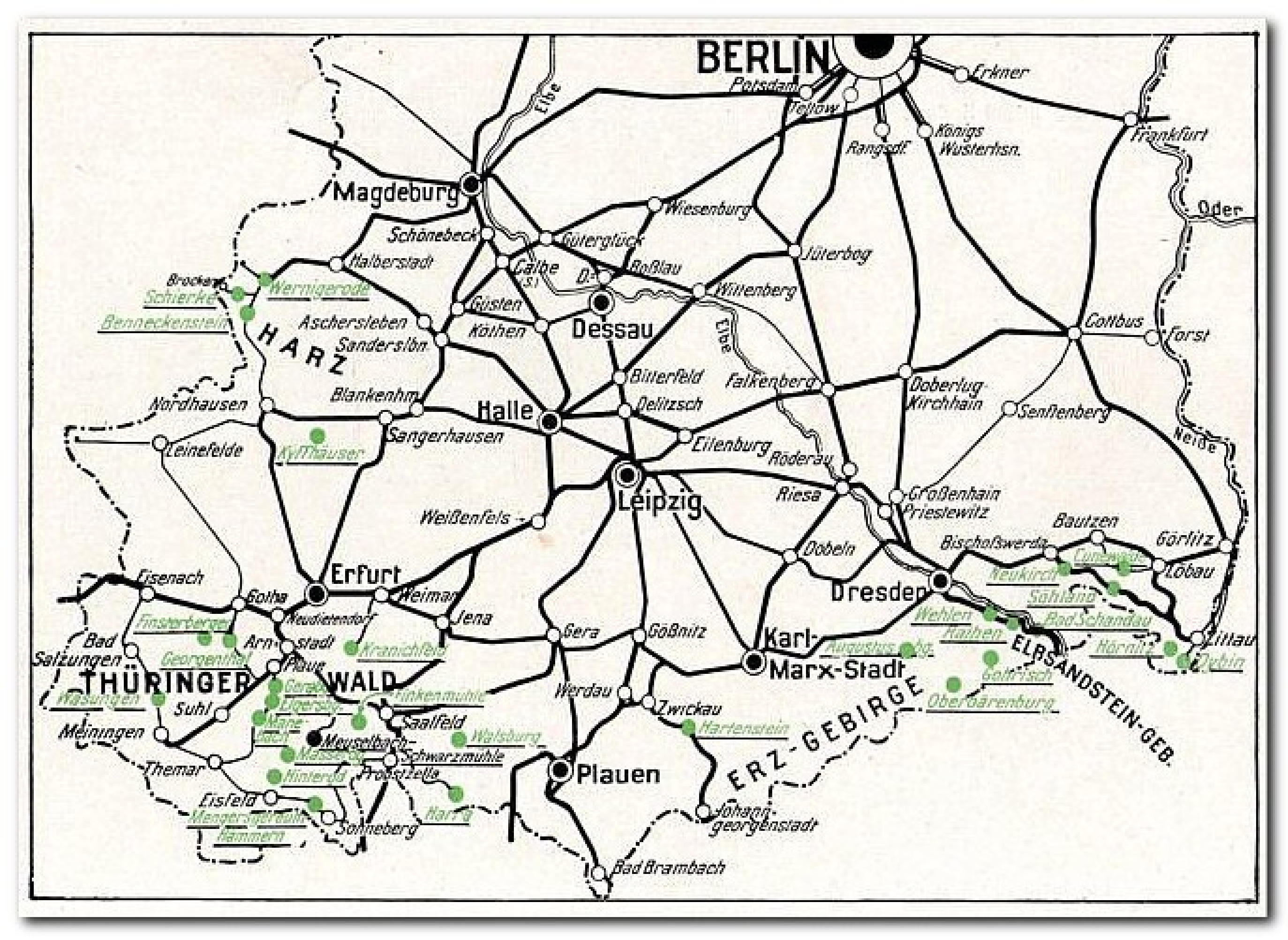
„Glückauf" mit 148 Plätzen,

„Franz Franik" mit 122 Plätzen,

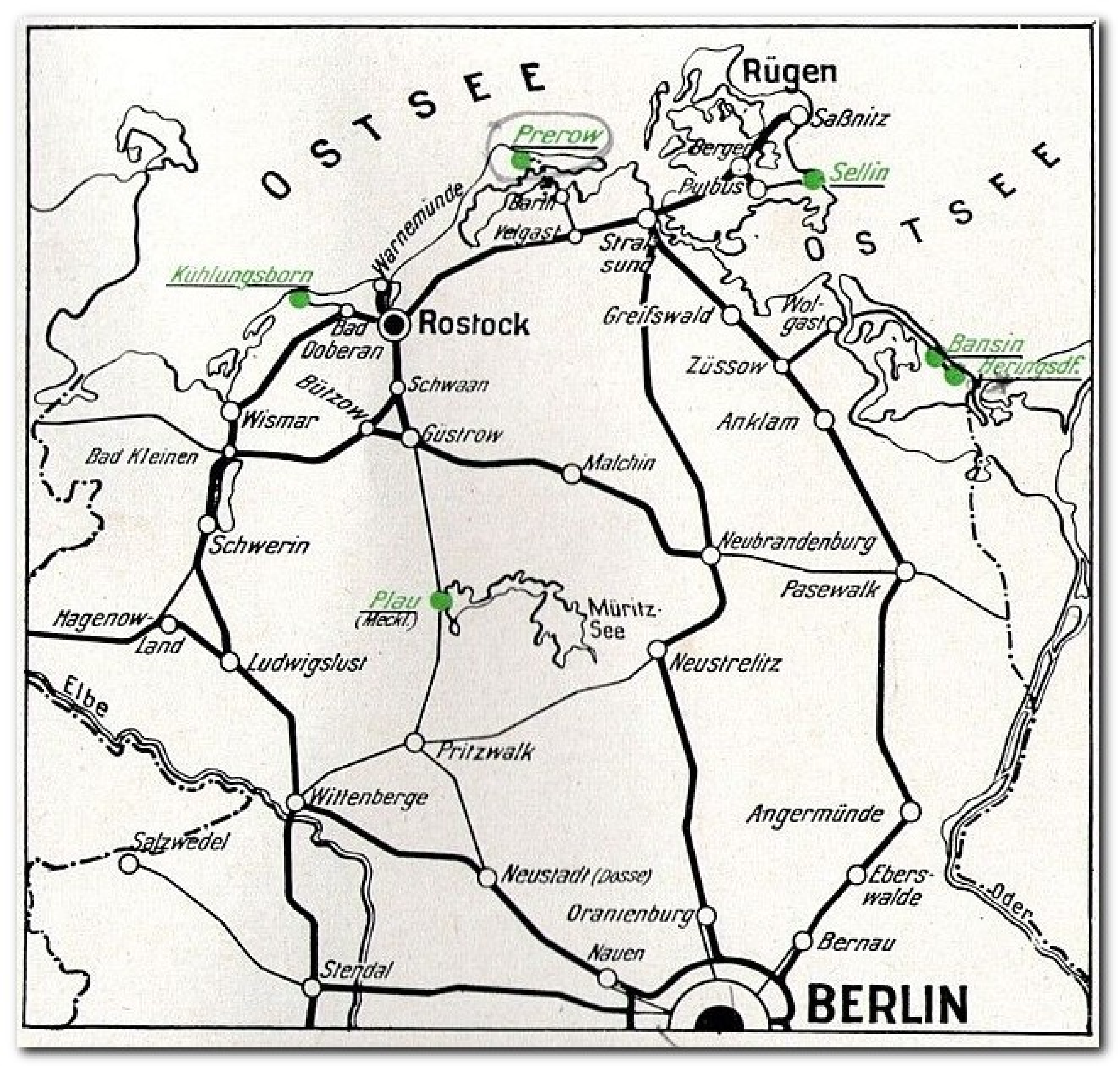
„Christel Kreins" mit 50 Plätzen und

„Zur Traube" mit 74 Plätzen je Belegung.


Vertragsheim des FDGB
Hotel „Christel Kreins", Kühlungsborn
Hotel Chr. Kreins



BERLIN
Potsdam
Teltow
Erkner
Rangsdf.
Königs Wusterhsn.
Frankfurt
Oder
Elbe
Magdeburg
Wiesenburg
Schönebeck
Güterglück
Halberstadt
Calbe (S.)
Roßlau
Jüterbog
Brocken
Wernigerode
Schierke
Wittenberg
Benneckenstein
Güsten
Dessau
Aschersleben
Köthen
Cottbus
Forst
Sandersleben
HARZ
Bitterfeld
Falkenberg
Doberlug Kirchhain
Blankenhm.
Halle
Delitzsch
Nordhausen
Senftenberg
Sangerhausen
Eilenburg
Leinefelde
Kyffhäuser
Röderau
Neiße
Leipzig
Riesa
Großenhain
Priestewitz
Weißenfels
Bautzen
Bischofswerda
Görlitz
Döbeln
Eisenach
Erfurt
Löbau
Gotha
Weimar
Dresden
Neudietendorf
Jena
Finsterbergen
Arnstadt
Gera
Gößnitz
Karl-Marx-Stadt
Bad Salzungen
Georgenthal
Kranichfeld
Wehlen
Rathen
Bad Schandau
Zittau
Plaue
ELBSANDSTEIN-GEB.
THÜRINGER WALD
Oybin
Wasungen
Suhl
Finkenmühle
Werdau
Zwickau
Saalfeld
Meiningen
ERZ-GEBIRGE
Meuselbach
Wurzbach
Hartenstein
Schwarzmühle
Themar
Probstzella
Plauen
Eisfeld
Sonneberg
Johanngeorgenstadt
Bad Brambach


OSTSEE
OSTSEE
Rügen
Saßnitz
Bergen
Sellin
Putbus
Prerow
Barth
Velgast
Stralsund
Warnemünde
Kühlungsborn
Bad Doberan
Rostock
Greifswald
Wolgast
Züssow
Bansin
Heringsdf.
Schwaan
Bützow
Wismar
Güstrow
Anklam
Bad Kleinen
Malchin
Schwerin
Neubrandenburg
Pasewalk
Plau (Meckl.)
Müritz-See
Hagenow-Land
Ludwigslust
Neustrelitz
Elbe
Pritzwalk
Wittenberge
Angermünde
Salzwedel
Neustadt (Dosse)
Eberswalde
Oranienburg
Oder
Bernau
Nauen
Stendal
BERLIN



TEXTE UND FOTOS: FERIENDIENST IG BERGBAU

GRAFISCHE GESTALTUNG: DEWAG WERBUNG HALLE - LIPSCH

SATZ UND DRUCK: VEB DRUCKEREI DER WERKTÄTIGEN, HALLE (SAALE)

H (1) Pz 3058/56 8000